



Erfolgsfaktoren im Überblick

„Kein Problem“

Bedarfsgerechte, innovative IT Lösungen für Ihr Unternehmen

„Absolut sicher“

Ihre Server in unserem hoch gesicherten Rechenzentrum

„O.k. ...“

Ihre Geschäftsprozesse im Sinne einer IT Compliance bei uns

„Sehr gerne!“

Können Sie uns Ihre gesamte IT anvertrauen.

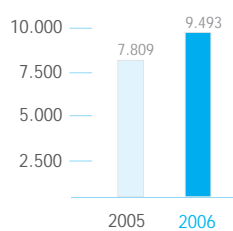
Inhalt

02	Vorwort des Vorstands
06	Bericht des Aufsichtsrats
08	Erfolgsfaktoren
26	Lagebericht
38	Konzernabschluss (IFRS)
82	Jahresabschluss der AG (HGB)
88	Corporate Governance
92	Finanzkalender

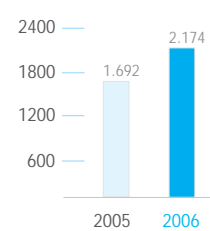
Konzernzahlen nach IFRS

(in kEUR)	2006	2005	Veränderung in %
Umsatz gesamt	71.016	72.858	- 3
Umsatz Systeme	31.546	35.940	- 12
Umsatz Sicherheit	10.362	11.529	- 10
Umsatz Anwendungen	15.017	10.652	41
Umsatz Netze	14.091	14.737	- 4
EBITDA	9.493	7.809	22
EBIT	3.326	2.709	23
EBT	2.356	2.095	13
Jahresüberschuss	2.174	1.692	28
Bilanzsumme	70.564	67.376	5
Eigenkapital	17.258	16.192	7
Eigenkapitalquote	25 %	24 %	-
Anlagevermögen	46.828	35.060	34
Investitionen	18.397	16.648	11
Abschreibungen	6.167	5.100	21
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,58	0,45	29
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	374	342	9
Mitarbeiterzahl am Jahresende	379	352	8

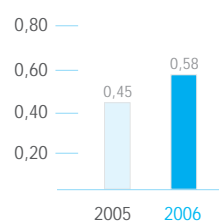
EBITDA (kEUR)



JAHRESÜBERSCHUSS (kEUR)



ERGEBNIS JE AKTIE (IN EUR)





Unternehmensprofil

INFO AG

Die INFO AG ist einer der führenden nationalen Anbieter für hochwertige Lösungen im IT Outsourcing und IT Consulting und seit 25 Jahren am Markt etabliert. Mit Backup- und Netzwerk-Dienstleistungen haben wir **wichtige Akzente in der IT Welt Deutschlands** gesetzt. Doch längst haben wir uns vom Backup-Spezialisten zu einem Full Service Provider entwickelt. Wir wachsen und wollen uns in angemessenen Relationen weiter entwickeln, um unseren Kunden jederzeit Stabilität zu garantieren.

Der Schwerpunkt unseres Geschäfts liegt auf **IT Outsourcing**-Leistungen, die wir durch praxisorientierte IT Consulting-Leistungen ergänzen. Wir bieten erstklassige Betriebs- und Beratungsleistungen in vier Bereichen: Systeme, Sicherheit, Netze und Anwendungen. Die Angebotspalette reicht von der Übernahme einzelner Tätigkeiten, dem so genannten Outtasking, bis hin zum Gesamt- oder Teil-Outsourcing des IT Betriebs. Wir sind jederzeit in der Lage, unsere Dienstleistungen „on demand“ den individuellen und gegebenenfalls auch saisonal unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen. Voraussetzung dafür ist, dass wir uns mit dem Geschäft unserer Kunden auseinandersetzen und es verstehen. Von der umfassenden Praxiskompetenz und der vielfältigen Branchenerfahrung der INFO AG profitiert auch der Geschäftsbereich **IT Consulting**, dem wir durch eine Konkretisierung des Angebotes und eine hervorgehobene Außendarstellung ein stärkeres Profil geben.

Wir kombinieren die flexible Arbeitsweise eines mittelständischen Anbieters mit dem methodisch professionellen Vorgehen der globalen Anbieter zu einem für unsere Kunden optimalen Beratungsangebot. Unsere umfangreichen Erfahrungen im IT Outsourcing geben uns das Know-how, wie eine IT Lösung für den reibungslosen Betrieb in der Praxis aufgebaut sein muss. Wir ergänzen diese Kompetenz durch ausgewähltes branchenspezifisches Geschäftsprozesswissen und haben in dieser Kombination gute Differenzierungsmöglichkeiten gegenüber unseren Wettbewerbern.

Wir streben ständig nach Innovationen und Verbesserungsmöglichkeiten.

Optimale Verfügbarkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zeichnen unsere Dienstleistungen und Prozesse aus. Dabei setzen wir grundsätzlich auf langfristige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen. Unser Service ist von höchster Qualität. Er ist transparent und messbar, in der Leistungstiefe auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten und vertraglich durch Service Level Agreements (SLA) zugesichert.

Durch die Verknüpfung von IT Outsourcing und IT Consulting (Betriebs- und Anwendungsservice) bietet die INFO AG ein breites und in sich schlüssiges IT Angebotsportfolio. Im vergangenen Jahr erwirtschafteten wir mit insgesamt 379 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Konzernumsatz in Höhe von 71,0 Mio. Euro (IFRS) bei einem Ergebnis von 2,2 Mio. Euro.

Unser Ziel ist dauerhafter Erfolg.

Vorwort des Vorstands

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre, sehr geehrte Geschäftspartner, Freunde und Mitarbeiter,

wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2006 zurück. Besondere Highlights waren der Umzug in das neue Rechenzentrum und die Büroerweiterung an unserem Standort im Grasweg. Die Einweihung haben wir nach nur 20 Monaten Bauzeit am 2. November 2006 unter großer Beteiligung von Kunden, Interessenten und Geschäftspartnern gefeiert. Mit dem neuen Rechenzentrum können wir die Anforderungen unserer Kunden in puncto Sicherheit, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit noch besser erfüllen als bisher und sind technisch für die Herausforderungen der Zukunft optimal aufgestellt. Darüber hinaus bestätigen uns auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ihr positives Feedback, dass wir mit dem Bau eine gute Entscheidung getroffen haben. Die Synergieeffekte aus der Zusammenlegung der beiden Standorte, beispielsweise durch die Optimierung von Wartungsverträgen oder den Wegfall der Fahrzeiten zwischen den Standorten, machen sich seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres positiv bemerkbar.

Unser Handeln ist bestimmt durch unsere Vision, einer der führenden nationalen Anbieter für hochwertige Lösungen im IT Outsourcing und IT Consulting zu sein. Auf dem Weg dorthin wollen wir uns von Jahr zu Jahr verbessern: Im operativen Geschäft durch kontinuierliche Erfolge mit steigenden Umsätzen und Ergebnissen und im strategischen Umfeld durch flexible und auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittene Lösungen in einem immer komplexer werdenden Markt. Unsere Kunden schätzen an der Zusammenarbeit mit der INFO AG insbesondere den Kontakt „auf Augenhöhe“, denn mit der Übernahme der IT oder Teilen daraus übernehmen wir auch ein Stück Verantwortung für ihr Geschäft. Dieser Verantwortung kann man nur in einem persönlichen Vertrauensverhältnis gerecht werden. Dank der nach wie vor überschaubaren Größe unseres Unternehmens verbinden wir die flexible Arbeitsweise eines mittelständischen Unternehmens mit der technischen Ausstattung eines globalen Anbieters zum Nutzen unserer Kunden.

Expertenanalysen über die Entwicklung des IT Marktes, die auch in den kommenden Jahren steigende Umsätze insbesondere im Bereich der IT Dienstleistungen prognostizieren, bestätigen uns in der konsequenten Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der INFO AG. Wir sehen uns mit den Geschäftsbereichen IT Outsourcing und IT Consulting gut aufgestellt, um unsere Kunden auch in schnellleibigen Zeiten mit pragmatischen und innovativen IT Lösungen zu unterstützen. Wir schaffen damit die Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten wir einen Konzernumsatz nach IFRS in Höhe von 71,0 Mio. Euro. Damit ist es uns nicht gelungen, die Planzahlen zu erreichen und die Vertriebsfolge der vergangenen Jahre in gleichem Maße fortzusetzen. Insbesondere die geringe Zahl an Neukunden stellt uns nicht zufrieden. Über mangelnde Angebotssituationen können wir uns dabei nicht beklagen. Viele davon dienten jedoch als Benchmark für die anfragenden Unternehmen, um die IT dann im eigenen Hause zu belassen. Bei anderen Situationen konnten wir dem Preiskampf im Vergleich zu großen Wettbewerbern nicht standhalten. Erfreulich entwickelte sich dagegen im vergangenen Jahr das Geschäft mit unseren bestehenden Kunden. In unseren Kerngeschäftsfeldern wachsen wir momentan zu wenig und nicht kontinuierlich genug. Dies gilt es im laufenden Geschäftsjahr deutlich zu verbessern. Das konsolidierte Ergebnis für 2006 liegt bei 2,2 Mio. Euro und damit um 28 % über dem Vorjahreswert. Das EBITDA der INFO AG hat sich um 22 % von 7,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,5 Mio. Euro im Berichtsjahr verbessert.

Ernst Müller, Vorstandsvorsitzender,
Holger Sievers, Hannes Zeiner (v.l.n.r.)



Wir wissen, dass der Erfolg eines Unternehmens vor allem von der Leistung jedes einzelnen Mitarbeiters im Team abhängt. Daher fordern und fördern wir die individuellen Stärken unserer Mitarbeiter. Im jährlichen Mitarbeitergespräch werden Aufgaben, gegenseitige Erwartungen sowie die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten eingehend diskutiert. Nachhaltig Werte zu schaffen gelingt nur den besten Mannschaften. Wir wollen bei Themen wie Innovationskraft und Kundenorientierung weiterhin in der ersten Liga mitspielen. Deshalb werden gezielte Aus- und Weiterbildung bei uns großgeschrieben. Im gesamten Unternehmen ist es wichtig, uns beständig weiterzuentwickeln, voneinander zu lernen und uns gegenseitig anzuspornen, damit wir noch besser werden. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt mit seinen persönlichen Stärken und seinem beruflichen Hintergrund dazu bei. Diese Vielfalt an Kompetenzen hilft uns, die Wünsche unserer Kunden richtig zu verstehen und die besten Ideen zu entwickeln, um sie mit unseren Leistungen noch erfolgreicher zu machen.

Der Hauptversammlung werden wir vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro auszuschütten. Auch in diesem Jahr wird die Dividende für alle Aktionäre, die einen Aktienbesitz unter 1 % halten, steuerfrei ausgeschüttet.

Die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmens macht ebenfalls organisatorische Veränderungen erforderlich. Seit Beginn des neuen Geschäftsjahres haben wir insbesondere den Betriebsbereich anders aufgestellt und ihn in die Bereiche „kundenorientierte Leistungen“ und „Infrastrukturleistungen“ gegliedert. Dieser veränderten Aufstellung tragen wir auch innerhalb des Vorstands

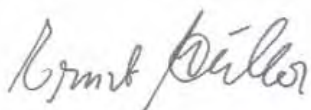
Holger Sievers



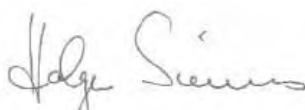
Rechnung. In der Aufsichtsratssitzung am 8. Dezember 2006 wurde Herr Hannes Zeiner, der dem Unternehmen bereits seit 16 Jahren angehört, mit Wirkung zum 1. Januar 2007 als Vorstand bestellt. Er ist verantwortlich für die Bereiche Personal, IT Infrastruktur und Interne Service Unit.

Bei unseren Aktionären bedanken wir uns für deren Treue in den vergangenen Jahren. Unseren Kunden danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir als Anreiz für weitere gemeinsame Projekte sehen. Unser Dank gilt darüber hinaus den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Unternehmens, die entscheidend zum Erfolg der INFO AG beigetragen haben.

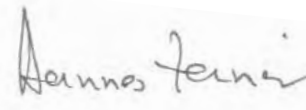
In diesem Jahr feiert die INFO AG ihr 25-jähriges Bestehen. Wir sind stolz auf 25 Jahre, in denen wir das Unternehmen erfolgreich entwickelt und wichtige Akzente im deutschen IT Markt gesetzt haben. Wir wollen, dass dies auch in Zukunft so bleibt, und werden weiterhin unsere Chancen nutzen – als verlässlicher Partner unserer Kunden und Mitarbeiter. Wir sind auf dem richtigen Weg, um den Erfolg auch in den kommenden Jahren fortzusetzen, und freuen uns, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.



Ernst Müller



Holger Sievers



Hannes Zeiner

Ernst Müller



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Entwicklung der INFO AG im Geschäftsjahr 2006 intensiv begleitet, dabei die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand beraten. Dieser hat uns regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die Geschäftsentwicklung unterrichtet.

Schwerpunkte der Beratung

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Sitzungen

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2006 zu fünf Sitzungen am 15. Februar, 12. April, 29. Juni, 13. Oktober und 8. Dezember zusammengetreten. Er hat in diesen Sitzungen die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber Beschluss gefasst.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Am 13. Mai 2006 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand eine aktualisierte Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der INFO AG dauerhaft zugänglich gemacht. Gemäß Ziffer 3.10 des Kodex wird über Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht gesondert berichtet.

Jahres- und Konzernabschluss

In der Aufsichtsratssitzung am 20. April 2007 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem Jahresabschluss der INFO AG nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, jeweils zum 31. Dezember 2006, beschäftigt. Die Jahresabschlussunterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns wurden uns rechtzeitig vorgelegt. Der von der Hauptversammlung am 29. Juni 2006 gewählte Abschlussprüfer Ernst & Young AG, Wirtschafts-

Frank Winkler,
Aufsichtsratsvorsitzender der INFO AG



prüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hatte die Abschlüsse zuvor geprüft, und es ist jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt worden. Es wurde dabei die Übereinstimmung mit den jeweiligen Rechnungslegungsvorschriften bestätigt. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig zu erkennen.

Der Vertreter des Abschlussprüfers nahm an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses anlässlich der Aufsichtsratsitzung am 20. April 2007 teil, berichtete ausführlich über den Verlauf der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der INFO AG und den Konzernabschluss der INFO AG eingehend geprüft und stimmte dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer zu. Durch Beschluss vom 20. April 2007 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der INFO AG sowie den INFO AG Konzernabschluss und stimmte dem Prüfungsbericht zu. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der INFO AG sehr herzlich für ihre Leistung und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr und wünscht ihnen für das Jahr 2007 weiterhin viel Erfolg.

Hamburg, den 20. April 2007

Der Aufsichtsrat

Frank Winkler
Vorsitzender



0001008003
000900010016
0002



Höchsten

IT Anforderungen gerecht werden

Das neue, hochmoderne Rechenzentrum in Hamburg sorgt für ständige Verfügbarkeit und maximale Sicherheit von Infrastruktur, Daten und Anwendungen. Mit zahlreichen Sicherheits- und Kontrollsystemen werden wir in 12 Metern Tiefe den höchsten Ansprüchen unserer Kunden gerecht.

Höchste Sicherheit und ständige Verfügbarkeit

Mit dem neuen Rechenzentrum sind wir optimal für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt.

Vertrauen, Verlässlichkeit und Sicherheit sind die Basis, auf der Unternehmen ihre Entscheidung für einen IT Partner treffen. Mit dem Neubau eines Rechenzentrums in Hamburg bietet die INFO AG ihren Kunden sämtliche Vorteile eines hochmodernen Rechenzentrums und sorgt so für höchste Verfügbarkeit und maximale Sicherheit von Infrastruktur, Daten und Anwendungen. Neben dem alten Rechenzentrum am Grasweg in Hamburg mit einer Fläche von ca. 1.100 qm stehen unseren Kunden mit dem Neubau weitere 3.000 qm Nutzfläche für Server und IT Systeme in neun einzelnen Hochsicherheitsbereichen zur Verfügung. Zusätzlich sorgt ein räumlich getrennter, zweiter Standort in Hamburg für maximale Verfügbarkeit.

Sicherheit in 12 Metern Tiefe Der Zutritt zum Rechenzentrum sowie zu den Sicherheits- und Hochsicherheitsbereichen innerhalb der Rechenhallen erfolgt über ein mehrstufiges elektronisches Kontrollsystem und zusätzlich über eine Personenvereinzelungsanlage (eine Personen-Sicherheits-schleuse, die verhindert, dass mehrere Personen gleichzeitig und dadurch unerkant durch eine

Tür gehen). Der Zutritt ist damit ausschließlich berechtigten Personen möglich.

Diverse Glasfaserkabel unterschiedlicher Provider, die so genannten „Daten-Highways“, werden über mehrere unabhängige Trassen auf das Grundstück und in das Rechenzentrum geführt. Sie stellen die Verbindung zu den Standorten unserer Kunden oder zu unserem Backup-Rechenzentrum in Hamburg-Bahrenfeld sicher.

Garantierte Stromversorgung rund um die Uhr

Zwei getrennt voneinander verlegte 10.000 Volt Direktleitungen unseres Energieversorgers speisen die beiden unabhängigen Trafostationen im Gebäude. Dabei verfügt jede Station für sich über einen redundanten Trafo, der im Fehlerfall automatisch zugeschaltet wird. Und selbst, wenn diese beiden Leitungen ausfallen, sorgen zwei permanent mitlaufende unabhängige, unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (USV) dafür, dass die Energieversorgung des Rechenzentrums in jedem Fall aufrechterhalten bleibt.

Vorgewärmte und dadurch bereits nach 20 Sekunden betriebsbereite 16-Zylinder Turbodiesel-Notstromgeneratoren sorgen dafür, dass die Batterien der USV-Anlage im Katastrophenfall sofort wieder nachgeladen werden.

Ein Backup-Notstromgenerator ist zusätzlich installiert. Sollte es einmal Probleme mit einem der Notstromgeneratoren geben, übernimmt automatisch der nächste. Die Generatoren befinden sich in 12 Metern Tiefe und liefern zusammen eine Leistung von 4.000 Kilowatt Notstrom. Im Endausbau ist eine Leistung von insgesamt 8.000 Kilowatt abrufbar. Damit könnte der Stromverbrauch von 10.000 Haushalten abgedeckt werden. Mit einem Dieselvorrat von 50.000 Litern können die Notstromgeneratoren bei Volllast 3,5 Tage betrieben werden. Verträge mit Diesellieferanten sichern unabhängig von Sonn- und Feiertagen den Nachschub.

Ausgefeilte Klimatechnik Die mächtigen Umluftkühlgeräte, die das Rechenzentrum klimatisieren, stehen in separaten Räumen, jeweils unmittelbar neben einer Rechnerhalle. Die dort erzeugte kalte Luft wird durch spezielle Öffnungen in den Doppelboden der Rechnerhalle gedrückt, die warme Luft wird oben abgesaugt. Risiken, die durch eine Installation wasserführender Systeme oder Leitungen innerhalb der Rechnerhallen entstehen, konnten wir damit vermeiden. Die auf dem Dach des Bürogebäudes installierten Rückkühler der Klimaanlage arbeiten äußerst ökologisch. Bei einer Außentemperatur bis 10 Grad Celsius arbeiten diese Geräte ausschließlich mit der so genannten „freien Kühlung“. Das heißt, es ist kein Kompressorbetrieb nötig. Die Außentemperatur alleine

reicht aus, um die erforderliche Kälteleistung für das Rechenzentrum zu erbringen. Natürlich sind auch alle Systeme, die zur Klimatisierung der Rechnerhallen benötigt werden, mit einer n+1 Redundanz ausgelegt. n+1 Redundanz bedeutet, es ist jeweils ein Gerät mehr vorhanden als zum sicheren Betrieb notwendig.

Moderner Brandschutz Eine moderne material-schonende Inertgas-Löschanlage schützt im Brandfall jeden einzelnen Rechenzentrumsbereich. Neben einer Vielzahl von Brandmeldern sind zusätzlich hochsensible Brandfrühsternkennungssysteme installiert, die bereits bei geringster Rauchentwicklung einen Alarm auslösen. Eine Direktleitung zur Feuerwehr gewährleistet zusätzlich die sofortige Alarmierung der Rettungskräfte.

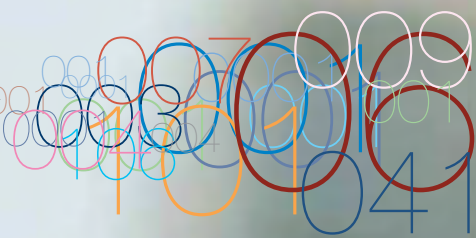
Die Vielzahl der eingesetzten hochmodernen Systeme, die alle mit einer entsprechenden n+1 oder 1:1 Redundanz ausgelegt sind, gewährleisten, dass wir den extrem hohen Ansprüchen an Sicherheit und Verfügbarkeit der IT Systeme unserer Kunden gerecht werden. Durch die neuen technischen Kapazitäten und die verbesserte Infrastruktur haben wir bereits große und mittelständische Unternehmen als neue Kunden hinzugewonnen. Die INFO AG und damit auch unsere Kunden sind mit dem neuen Rechenzentrum optimal für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt.

Durch hochmoderne Systeme werden wir höchsten Ansprüchen unserer Kunden an Sicherheit und Verfügbarkeit gerecht.



Die Verbindung zu den Standorten unserer Kunden oder zu unserem Backup-Rechenzentrum wird über Glasfaserkabel sichergestellt.







Transparenz und Flexibilität bei Veränderungen

Die ständige Anpassung unserer IT Services an sich ändernde gesetzliche Anforderungen minimiert die IT Risiken unserer Kunden erheblich und verschafft ihnen sogar Wettbewerbsvorteile. In diesem Bereich wollen wir zukünftig noch stärker werden.

Flexibilität bei neuen Anforderungen – IT Compliance

Wir unterstützen unsere Kunden bei der Erfüllung rechtlicher Anforderungen und reduzieren somit den Prüfungsaufwand.

Compliance steht derzeit ganz oben auf der Agenda von Wirtschaft und IT. Nach einer Studie der Association of Corporate Counsel, einer Organisation amerikanischer Unternehmensjuristen, erklärten 80% der befragten Inhouse-Juristen Compliance zum Thema Nummer eins.

Compliance beinhaltet die Einhaltung gesetzlicher Pflichten durch organisatorische Aufsichts-, Schulungs- und Kontrollmaßnahmen der Geschäftsleitung. Dazu gehört auch die Einrichtung eines zugehörigen Berichts- und Dokumentationswesens. Das regulatorische Umfeld wird dabei vor allem von Haftungsrisiken, dem Sarbanes-Oxley Act (SOX) sowie europäischen Richtlinien/Rechtsverordnungen, aber auch durch Corporate Governance bestimmt.

Zunehmende Bedeutung von IT Compliance Die INFO AG wird zukünftig in diesem Bereich noch stärker tätig werden. Dabei geht es nicht nur um die selbstverständliche Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Richtlinien innerhalb des eigenen Unternehmens. Die INFO AG will darüber hinaus die IT Compliance-Anforderungen der Kunden erfüllen, um die Verantwortlichen im IT Bereich so weit wie möglich zu entlasten.

In den Führungsetagen vieler Unternehmen wird die Bedeutung von IT Compliance immer noch unterschätzt. Die damit einhergehenden Haftungsrisiken sind oft nicht transparent. Das Feld der IT Compliance ist komplex und hochdynamisch. Es braucht Experten, die vielfältigen Änderungen zu beobachten, die jeweils relevanten herauszufiltern und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, wirtschaftlich zu adressieren und erfolgreich umzusetzen – ein hoher Zeit- und Kostenaufwand. Die INFO AG wird den aktuellen Anforderungen und Standards nachweislich gerecht. Als Outsourcing-Dienstleister können wir helfen, historisch gewachsene IT Strukturen transparent zu machen, zu konsolidieren, sie auf den aktuellen Stand zu bringen und in einer hochmodernen Rechenzentrums-Infrastruktur zu betreiben.

Die Verantwortung gegenüber dem Gesetzgeber verbleibt immer bei der Geschäftsführung unserer Kunden. Dennoch kann die Anpassung unserer IT Services an sich ändernde gesetzliche Anforderungen ihnen helfen, ihre IT Risiken erheblich zu minimieren und dadurch Wettbewerbsvorteile zu schaffen. Für unsere Kunden bedeutet diese Unterstützung, dass sie sich auch im Spannungsfeld der kurzen gesetzlichen Änderungszyklen wirtschaftlich und gesetzeskonform gegenüber dem Wettbewerb aufstellen können.

Zertifizierte IT Lösungen So wurde beispielsweise für den Kunden Axima eine dem Sarbanes-Oxley Act (SOX) konforme SAS 70-Zertifizierung unseres internen Kontrollsystems durchgeführt. Die Axima GmbH ist Teil der börsennotierten SUEZ-Gruppe und deutschlandweit einer der führenden Anbieter auf dem Gebiet der Gebäude-, Anlagen- und Prozesstechnik sowie im Anlagen- und Gebäude-Management. Mit etwa 800 Mitarbeitern erwirtschaftete das Unternehmen im Jahr 2005 einen Umsatz von ca. 180 Mio. Euro. Die INFO AG ist verantwortlich für den Basisbetrieb des SAP R/3 ERP Systems und den Betrieb zweier Server für nonSAP Anwendungen. Darüber hinaus wurde die Lohn- und Gehaltssachbearbeitung im Rahmen eines Business Process Outsourcing (BPO) an die INFO AG ausgelagert.

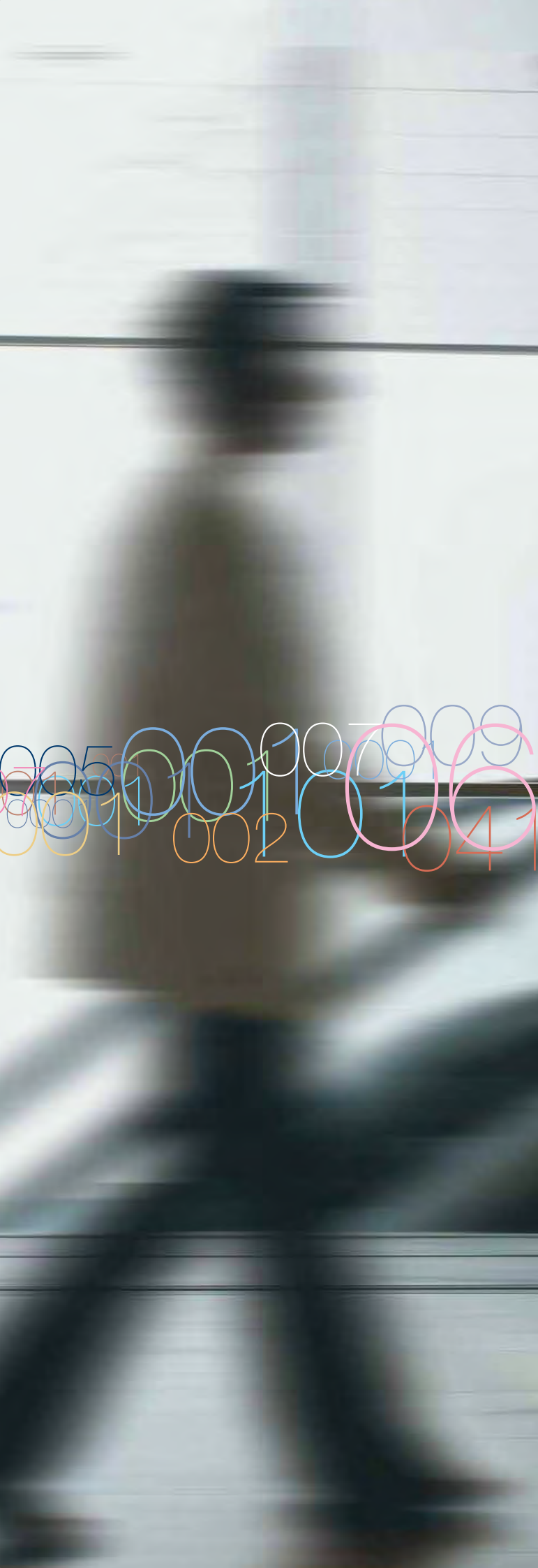
Die Axima GmbH unterliegt über die Muttergesellschaft den Vorschriften des Sarbanes-Oxley Acts. Im Auftrag der an einer US-Börse notierten Unternehmen werden ausgelagerte Geschäftsprozesse verstärkt auch bei deutschen Tochtergesellschaften und deren Outsourcing-Dienstleistern, in diesem Fall die INFO AG, auf Einhaltung der SOX-Anforderungen geprüft.

Die SAS 70-Zertifizierung bezog sich auf den Betrieb des SAP Human Resources-Systems sowie die ausgelagerte Personalabrechnung mit folgendem Umfang:

- Prüfung der Ablaufdokumentation für die Personalabrechnung inklusive Beschreibung der durch die Axima GmbH geforderten Mindestkontrollen
- Prüfung der Einhaltung der Kontrollen
- Prüfung der allgemeinen EDV-Sicherheit
- Zugriffsschutz
- Serverbetrieb
- Datensicherheit

IT Compliance-Strategie Für die Zukunft verfolgt die INFO AG eine auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmte IT Compliance-Strategie. Bei den Anforderungen, denen wir nicht durch Standards und Zertifikate begegnen können, hilft unsere kompetente und praxisorientierte Beratung den Kunden dabei, ihren individuellen Prüfungsaufwand trotzdem erheblich zu reduzieren. Auch wenn letztlich immer individuelle, kundenspezifische Anforderungen im konkreten Prüfungsfall zu erfüllen sind, soll die weitere Einführung von Standards und Sicherheitsrichtlinien sowie der dazugehörigen Zertifikate – begleitet von organisatorischen Aufsichts-, Schulungs- und Kontrollmaßnahmen – eine solide Basis für den ordnungsgemäßen IT Betrieb der Kundensysteme bilden. Dadurch können wir für unsere Kunden bei der Erfüllung von IT Compliance-Anforderungen noch stärker in Vorleistung gehen und den individuellen Prüfungsaufwand für sie erheblich reduzieren. Dies entspricht letztlich auch dem Trend, dass Outsourcing-Vorhaben mehr und mehr qualitäts- statt nur kostengetrieben umgesetzt werden. Der Beweggrund der Risikominimierung durch Outsourcing gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung.





Klarheit in einem schnelllebigen IT Umfeld

Innovationsmanagement ist Teil unserer Unternehmensstrategie und zielt dabei sowohl auf die Entwicklung neuer, innovativer Services und Dienstleistungsangebote ab als auch auf die stetige Weiterentwicklung unseres Leistungsangebotes.

Entwicklung zukunftsweisender Technologien

Wir kreieren innovative Lösungen mit der Flexibilität eines Mittelständlers auf dem Niveau eines „Global Players“.

Die Schnelllebigkeit des IT Marktes und die Vielzahl der technologischen Trends dürfen nicht dazu verleiten, sich zu verzetteln. Nur wo sich neue Trends mit den Kernkompetenzen der INFO AG und den Bedürfnissen unserer Kunden treffen, können für uns und unsere Zielgruppe sinnvolle, neue Leistungen entstehen. Die Selektion der wesentlichen Trends und die Priorisierung der Umsetzung werden dabei maßgeblich durch den Dialog mit unseren Kunden beeinflusst. Deren Strategien liefern wichtige Impulse für die Auswahl zukunftsrelevanter Themen. So analysieren wir in enger Abstimmung mit unseren Kunden die wichtigsten Entwicklungen des IT Marktes. Dieser Aufwand kann von einzelnen Unternehmen wirtschaftlich nur schwer erbracht werden. Wir können hier Synergieeffekte nutzen und an unsere Kunden weitergeben.

Markttrends zum Erfolg führen Innovationsmanagement bedeutet für die INFO AG die systematische Evaluierung, strukturierte Bewertung und Umsetzung von neuen zukunftsweisenden Themen und Technologien mit dem Ziel, die INFO AG zukunftsicher aufzustellen und das Leistungs-

angebot marktorientiert zu entwickeln. Das Management von Innovationen ist Teil unserer Unternehmensstrategie und zielt dabei sowohl auf die Entwicklung neuer, innovativer Services und Dienstleistungsangebote ab, die neue Kundenanforderungen optimal adressieren, als auch auf die noch effizientere und optimierte Erstellung unserer bisherigen Leistungsangebote. Die Devise der INFO AG lautet dabei, nicht jedem Trend hinterherzulaufen, sondern die vielfältigen Entwicklungen zu beobachten und die für eine zukunftsorientierte Unternehmensentwicklung richtigen Trends auszuwählen und zielgerichtet zum Erfolg zu führen.

Innovationen managen Unsere Experten bewerten neue Technologien aus technischer, wirtschaftlicher und strategischer Perspektive. Sie untersuchen technische Potenziale, testen die Marktreife für einen robusten Betrieb, definieren notwendige technische Voraussetzungen, ermitteln reibungslose Übergänge und stellen kaufmännische Kalkulationen und ROI(Return on Investment)-Rechnungen an. Auf diese Art und Weise gewährleisten wir, dass unsere Kunden mit den immer kürzeren Innovationszyklen Schritt halten und keine für sie wesentliche Entwicklung verpassen.

Dynamische Lösungen entwickeln Um unsere Leistungen sicherer, schneller, flexibler und wirtschaftlicher anbieten zu können, sucht die INFO AG laufend nach Technologiepotenzialen. Dabei verpflichten wir uns gemeinsam mit den Kunden über vertragliche Anreizsysteme zu einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistungen. Neue Technologien ermöglichen effizientere Hardware-Auslastung, schnellere Verfügbarkeit von Ressourcen und sicherere Hochverfügbarkeitslösungen. Dynamische Angebots- und Abrechnungsmodelle helfen bei der kurzfristigen Bereitstellung von IT Ressourcen. So können unsere Kunden schnell auf veränderte Marktanforderungen reagieren.

Im Ergebnis heißt das: Je nach individuellem Kundenbedarf stellt die INFO AG ihr Service-Angebot nahezu beliebig skalierbar und in kleinsten Einheiten abrechenbar zur Verfügung. So können für unsere Kunden fixe in variable Kosten gewandelt werden. Lastspitzen unserer Kunden, wie etwa das Weihnachtsgeschäft oder der Jahresabschluss, können so kurzfristig abgedeckt werden.

Beispiel:

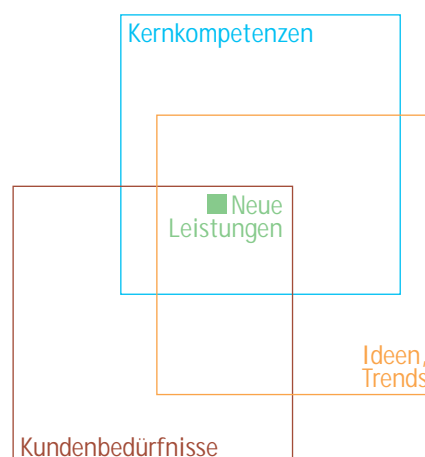
Die Virtualisierung von Server-Ressourcen mit Hilfe von VMWare ermöglicht die optimierte Nutzung von Hardware. Die INFO AG setzt diese Virtualisierungssoftware bereits heute für ihre Kunden Imperial Tobacco Group und Deutscher Ring ein.

Bisher wurden Serversysteme als Hardware realisiert, bestehend aus einem Betriebssystem (Windows oder UNIX) und einer Anwendungssoftware. Jedes System erhielt einen festen Platz im Rechenzentrum mit fest zugewiesener Rechnerleistung und Speicherplatz. Musste eine Veränderung vorgenommen werden, war es erforderlich, selbst Hand anzulegen, um beispielsweise einen weiteren Prozessor einzubauen. Hier beschreibt die INFO AG neue Wege. VMWare ermöglicht es, mehrere virtuelle Rechnersysteme auf einem physikalischen System bereitzustellen. Das virtuelle System beinhaltet auch weiterhin ein Betriebssystem

und die entsprechende Anwendungssoftware; der Unterschied besteht darin, dass mehrere virtuelle Systeme sich eine Hardware teilen. Jedem virtuellen System wird innerhalb der VMWare sowohl die Größe des Arbeitsspeichers als auch eine definierte Prozessor-Leistung zugewiesen. Reicht diese nicht mehr aus oder ist sie zu hoch dimensioniert, können Prozessor-Leistung und Arbeitsspeicher jederzeit angepasst werden, und zwar bis zur maximalen Ausbaustufe der aktuellen Hardware. So ist es möglich, den einzelnen Systemen eine bedarfsgerechte Leistung zur Verfügung zu stellen.

Um Ansprüchen höchster Verfügbarkeit zu genügen, setzt die INFO AG mehrere physikalische Server mit VMWare ein. Sie sind konzeptionell auf zwei Rechenzentren verteilt und arbeiten im Verbund. Die Zusatzsoftware VMotion ermöglicht es, virtuelle Systeme auf den physikalischen Servern hin und her zu schieben und zu verlagern, beispielsweise um Wartungsarbeiten durchzuführen. Auf diese Weise werden Rechenzentrumsumzüge virtuell in ein paar Minuten durchgeführt, Hardwareaufrüstungen durch zwei Klicks erledigt und Backup-Szenarien möglich, die vorher einen hohen Hardware-Einsatz erforderten.

Dies ist nur ein Beispiel, wie neue Technologien bei der INFO AG dazu beitragen, die Qualität und Flexibilität unserer Services und die Effizienz der Leistungen für unsere Kunden zu verbessern.





0001 0002 0003 0004 0005
0006 0007 0008 0009 0010
0011 0012 0013 0014 0015
0016 0017 0018 0019 0020
0021 0022 0023 0024 0025
0026 0027 0028 0029 0030
0031 0032 0033 0034 0035
0036 0037 0038 0039 0040
0041 0042 0043 0044 0045
0046 0047 0048 0049 0050



Kundenkontakt auf Augenhöhe

Wir stehen unseren Kunden persönlich als Ansprechpartner zur Seite und übernehmen ein Stück Verantwortung für deren Geschäft. Dieser Verantwortung werden wir am besten in einem persönlichen und vertrauensvollen Verhältnis mit den Kunden gerecht.

Umfangreiches Know-how und persönlicher Service

Wir verschaffen unseren Kunden mit innovativen IT Outsourcing-Lösungen Wettbewerbsvorteile und Wachstumsmöglichkeiten.

Mittelständische Unternehmen arbeiten oft mit historisch gewachsenen und damit hochkomplexen IT Landschaften. Mangelnde IT Sicherheit, Transparenz, Leistung und Wirtschaftlichkeit sind die unausweichlichen Folgen. In der Regel wird die IT Infrastruktur dabei in eher unzureichenden Datenräumen als in modernen Rechenzentren betrieben. Ungenutzte Potenziale, die moderne Technologien bieten können, sind unwirtschaftlich und führen zu Wettbewerbsnachteilen und fehlender Innovationskraft. Dieses Problem potenziert sich mit zunehmender Abhängigkeit des Kerngeschäftes von der IT. Banken reagieren auf dieses Risikopotenzial mit schlechten Ratings bei der Kreditvergabe. Nicht skalierbare interne IT Abteilungen können die auch im Mittelstand verstärkt zu verzeichnende Globalisierung kaum oder nur schwer unterstützen. Damit kann die IT als schwächstes Glied der Kette über Wachstum und Geschäftserfolg bestimmen.

Während eine veraltete, komplexe IT als Hemmschuh die unternehmerische Entwicklung bremst, verschaffen innovative IT Outsourcing-Lösungen Wettbewerbsvorteile und damit Wachstumsmöglichkeiten.

In engem Dialog mit den Kunden Wir beraten unsere Kunden als Experte bei der Konsolidierung und Modernisierung der bestehenden IT Infrastruktur und ermöglichen, je nach Bedarf, den Zugang zu spezialisierten Ressourcen, Expertenwissen und Technologiekompetenz. Dabei spielt der „Faktor Mensch“ neben Technik und Expertise eine entscheidende Rolle. Vom Administrator bis zum Management stehen wir unseren Kunden persönlich als Ansprechpartner zur Seite, denn mit der Übernahme der IT unserer Kunden übernehmen wir auch ein Stück Verantwortung für deren Geschäft. Dieser Verantwortung werden wir am besten in einem persönlichen und vertrauensvollen Verhältnis mit den Kunden gerecht.

Hohe Flexibilität auf beiden Seiten Durch bedarfsgerechte on-demand-Modelle können unsere Kunden nicht nur fixe in variable Kosten wandeln. Sie übertragen auch einen Teil des Geschäftsrisikos an die INFO AG, da sie selbst keine Kapazitäten für Lastspitzen vorhalten müssen, sondern sie nach Bedarf von uns abrufen können. Wir helfen unseren Kunden damit, IT Ressourcen flexibel und automatisch an den Geschäftsverlauf anzupassen und schnell auf sich ändernde Marktanforderungen zu reagieren.

Voraussetzung für individuelle Servicemodelle ist die genaue Kenntnis des Geschäftsmodells unserer Kunden. Die INFO AG setzt sich intensiv mit ihrem Geschäft auseinander und entwickelt in engem Dialog mit den Kunden maßgeschneiderte IT Services. Wir verstehen IT Outsourcing nicht als klassisches Kunden-Lieferanten-Verhältnis, sondern vielmehr als „Joint Venture“ mit gemeinsamer Ergebnisverantwortung. Als Partner auf Augenhöhe kombiniert die INFO AG die Persönlichkeit und Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens mit der technischen Infrastruktur und Servicequalität eines „Global Players“.

Individuelle, bedarfsgerechte Lösungen Unsere Strategie ist es, nicht mit der sprichwörtlichen „Tür ins Haus zu fallen“. Wir wissen, dass ein vertrauensvolles Verhältnis erst im Rahmen intensiver, persönlicher Zusammenarbeit entsteht. Unsere Kunden haben den Vorteil, dass die INFO AG als Full Service Anbieter sämtliche Möglichkeiten des IT Outsourcings bietet.

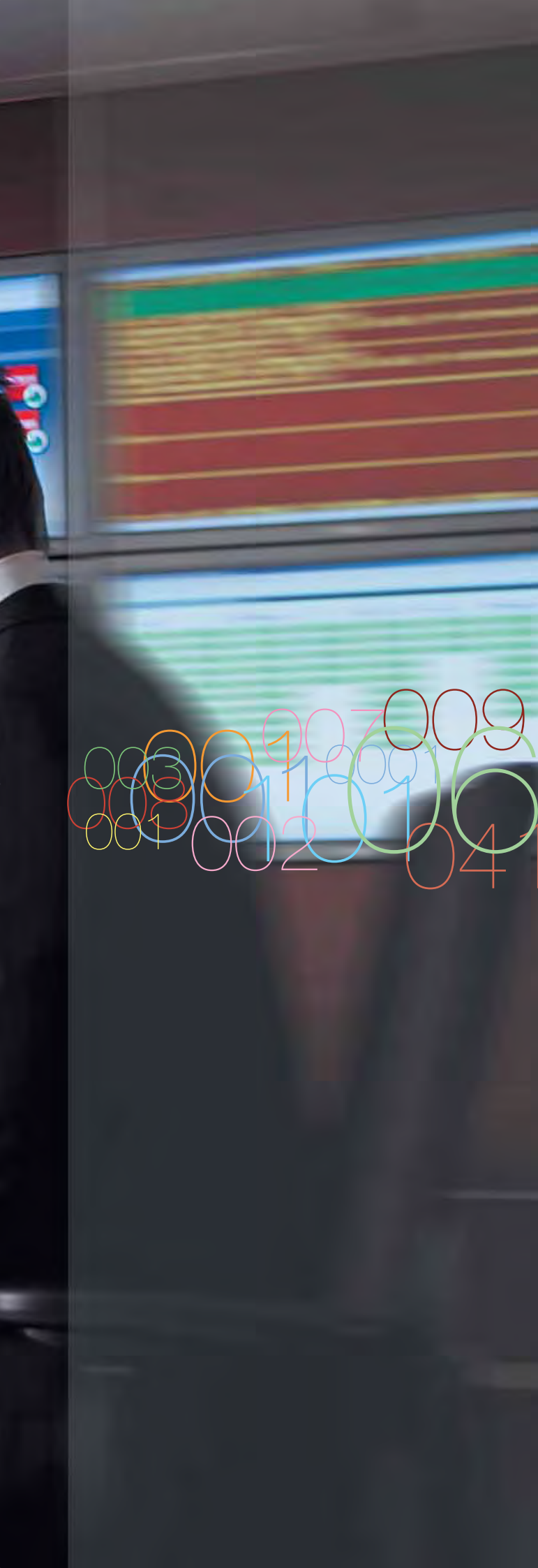
Dies beginnt beim Housing oder der Auslagerung einzelner Geschäftsprozesse und endet bei der Übernahme des gesamten IT Betriebs. So können sich unsere Kunden Schritt für Schritt davon überzeugen, in der INFO AG den richtigen Partner für eine langfristige und für beide Seiten erfolgreiche Geschäftsbeziehung gefunden zu haben.

Unabhängig und skalierbar Den Befürchtungen unserer Kunden, von ihrem Dienstleister abhängig zu sein oder Optimierungspotenzial durch eine stärkere Trennung von IT und Prozessen zu verlieren, begegnen wir aktiv. Wir vereinbaren flexible Rahmenverträge, die innerhalb bestehender vertraglicher Strukturen an sich ändernde Gegebenheiten und Kundenbedürfnisse angepasst werden können. Der Kunde bleibt flexibel und in der aktiven, steuernden Rolle. Wir implementieren Anreizsysteme für uns, beispielsweise durch Prämienzahlungen für umgesetzte Einsparungen, für unsere Kunden durch Steuerungssysteme in Form von Service Level Agreements (SLA) und verpflichten uns zur kooperativen Suche nach neuen Einspar- und Optimierungspotenzialen. Gegenseitiges Vertrauen in technische, prozessbezogene und rechtliche Innovationen ist fester Bestandteil der Beziehung zu unseren Kunden.

So können unsere Kunden mit dem Fortschritt des schnelllebigen IT Marktes Schritt halten und von der Innovationskraft moderner Technologien profitieren, ohne aufwändige und teure IT Ressourcen im eigenen Unternehmen vorhalten zu müssen. Der offene Dialog im Rahmen einer langfristig angelegten Partnerschaft ist für die INFO AG der Nährboden, auf dem sich Technologiepotenzial erst gewinnbringend entfalten kann.

0001
0001
0002





Finanzteil

26 Konzernlagebericht

38 Konzernabschluss

49 Notes

80 Bestätigungsvermerk

82 Jahresabschluss AG

Konzernlagebericht

zum 31. Dezember 2006

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft befindet sich weiterhin in einer sehr guten Verfassung. Dabei erstreckt sich der Aufschwung fast über alle Regionen. Auch der Euroraum gewinnt an wirtschaftlicher Dynamik, und Länder mit sehr hohen Wachstumsraten wie China und Indien expandieren nahezu unvermindert. Inzwischen hält der weltweite Aufschwung seit drei Jahren an. Diese Robustheit erstaunt insbesondere vor dem Hintergrund der kräftig gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise. Die entscheidende Erklärung hierfür ist die Geldpolitik, denn über Jahre hinweg haben die großen Notenbanken in Sorge um deflationäre Tendenzen die Leitzinsen sehr niedrig gehalten. Liquidität sammelte sich in erheblichem Umfang an und bildete ausreichend Substanz für eine steigende Nachfrage.

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat sich in diesem Jahr erheblich verstärkt und hat nach Aussagen des ifo Instituts beträchtlich an Breite gewonnen. Bei weiterhin kräftig steigenden Exporten wird er zunehmend auch von der Inlandsnachfrage getragen. Die Investitionen in Ausrüstungen haben eine solide Basis und es gibt Signale, dass nicht nur die im Sog des Exportbooms stehenden Unternehmen investieren, sondern nun auch die eher binnenwirtschaftlich orientierten Unternehmen.



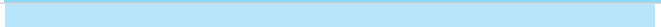
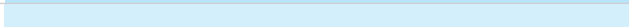
Selbst der private Konsum hat nach einem Rückgang im vergangenen Jahr zugelegt. Zusätzliche Impulse gab es in der zweiten Jahreshälfte 2006 von vorgezogenen Käufen, die mit der seit Januar 2007 geltenden Mehrwertsteuererhöhung in Zusammenhang gebracht werden können.

Auf den Geschäftsverlauf der INFO AG wirkte sich die anhaltende konjunkturelle Verbesserung im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht unmittelbar aus. Die Entscheidungen unserer Kunden und potenziellen Kunden für die Vergabe von Aufträgen werden weniger durch konjunkturelle Auf- oder Abwärtsbewegungen beeinflusst, sondern sind zumeist das Ergebnis längerfristiger strategischer Überlegungen.

Branchenentwicklung

Für den Branchenverband BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.) war auch 2006 ein erfolgreiches Jahr mit stabilen Zuwachsraten in der ITK Branche. Mit einem Umsatzvolumen von mehr als 146 Mrd. Euro, was einem Wachstum von 2,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht, bewegt sich die Nachfrage nach Informations- und Kommunikationstechnik bei Geschäfts- und Privatkunden auf einem hohen Niveau. Das ist das Ergebnis einer anhaltend starken Nachfrage aus den Unternehmen, die ihre IT Infrastruktur modernisieren.

ENTWICKLUNG MARKTVOLUMEN INFORMATIONSTECHNIK TELEKOMMUNIKATION (ITK) IN MRD. EURO

2006		146,4
2005		142,8
2004		137,9
2003		133,1

Quelle: BITKOM

Laut Analysten des Marktforschers Ovum setzten deutsche IT Dienstleister im so genannten non-kaptiven Outsourcing in 2006 rund 11,5 Mrd. Euro um. Outsourcing wird als non-kaptiv bezeichnet, wenn ein Geschäftsprozess einem externen Partner übergeben wird, der nicht zum Konzern gehört. Nach Expertenmeinung wird das konsequente Auslagern von Aufgaben zu einer betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit. Dabei sprechen nicht nur die Kosten für die Wahl eines externen Dienstleisters. Auch die permanente Konsolidierung und Optimierung der IT Infrastruktur sowie aller darüber ablaufenden Geschäftsprozesse gehören zu den Kernkompetenzen der Outsourcer. Unternehmen fällt es zunehmend schwer, diese Kompetenzen neben den eigentlichen Aufgaben aktuell vorzuhalten und wirtschaftlich umzusetzen.

Der deutsche IT Markt bleibt hart umkämpft. Nahezu 44 % des IT Services-Marktes teilen die Top-Ten-Anbieter unter sich auf, 56 % verteilen sich auf mittlere und kleine Anbieter (Quelle: PAC). Die INFO AG gehört in dieser Rangfolge zu den mittleren Anbietern. Verstärkt streben auch ausländische Unternehmen auf den deutschen Markt, weil sie merken, dass Investitionen in Deutschland hohe Renditen versprechen. Dabei standardisieren viele Anbieter ihre Angebote stärker, um dem Kostendruck standhalten zu können. Wichtig bleibt aber, die richtige Mischung aus Standardisierung und individueller Betreuung zu finden, um so den Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Im Bereich IT Consulting bestätigt PAC einen deutlichen Anstieg des Anteils der externen Services an den IT Ausgaben. Für die positive Entwicklung des IT Consulting Marktes gibt es mehrere wesentliche Gründe. Zunächst gilt es zu berücksichtigen, dass der Rückgang des IT Mark-

tes sehr stark mit Themen wie Standardisierung und Automation verbunden war. Alle diese Themen werden auch durch IT Consulting-Bestandteile charakterisiert. Heute sind viele Projekte in der Pipeline, mit Hilfe derer die IT zu einer Verbesserung der Wettbewerbssituation eines Unternehmens beitragen kann. Insbesondere im Customer Relationship Management (CRM) und Business Intelligence (BI) Umfeld steigt die Anzahl der Projekte. Da es sich bei IT Consulting um Dienstleistungen handelt, die vor Ort erbracht werden, unterlag dieser Bereich nicht dem gleichen Preisdruck wie die übrigen Projektdienstleistungen, die durch Nearshore- und Offshore-Trends beeinflusst wurden.

Geschäftsmodell

Die INFO AG ist ein führender IT Outsourcing- und IT Consulting-Anbieter. IT Outsourcing verstehen wir dabei nicht als rein technischen Vorgang, den es abzuwickeln gilt. Unser Leistungsportfolio umfasst auch das klassische IT Consulting mit Projektgeschäft. Damit bieten wir unseren Kunden lückenlose Unterstützung in der gesamten IT Wertschöpfung. Wir kombinieren dabei die flexible Arbeitsweise eines mittelständischen Anbieters mit dem methodisch professionellen Vorgehen eines globalen Anbieters. Unsere langjährigen Erfahrungen und profunden Kenntnisse im IT Outsourcing können wir in unsere Beratungsleistungen einfließen lassen und bieten so qualifizierte IT Lösungen aus der Praxis für die Praxis.

Geschäftsverlauf

Die im vergangenen Jahr angekündigte veränderte Segmentierung in IT Outsourcing und IT Consulting werden wir ab 2007 umsetzen. Für das Geschäftsjahr 2006 berichten wir letztmalig nach der alten Segmentierung Systeme, Sicherheit, Anwendungen und Netze.

Der konsolidierte Umsatz für 2006 nach IFRS beträgt 71,0 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 2,5%. Es ist uns nicht in vollem Maße gelungen, an die Vertriebsserfolge der Vorjahre anzuknüpfen, und insbesondere in unseren Kerngeschäftsfeldern IT Outsourcing und IT Consulting wachsen wir derzeit nicht in der geplanten Größenordnung. Bei der Betrachtung der Umsatzentwicklung ist jedoch zu berücksichtigen, dass sowohl in den vergangenen Jahren als auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsätze in den traditionellen Geschäftsfeldern erwartungsgemäß rückläufig waren. Es stellt eine enorme Herausforderung dar, diesen verlorenen Umsatz durch neue Kundenverträge in der gleichen Größenordnung zu kompensieren.

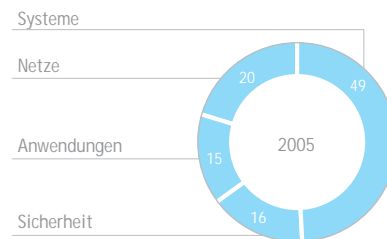
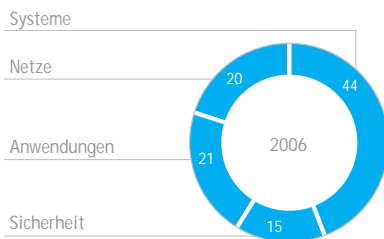
Auch wenn wir mit der Entwicklung des Neukundengeschäfts nicht zufrieden sind, hat die Verlängerung bestehender Kundenverträge im vergangenen Jahr eine stabile Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren untermauert. Allen voran ist hier die Verlängerung des Outsourcing-Vertrages mit unserem Kunden Imperial Tobacco Group (ITG) zu nennen. Mit dem Abschluss des bis zum Jahr 2010 laufenden Vertrages ist die INFO AG alleiniger IT Dienstleister für alle europäischen Gesellschaften von ITG.

Das in 2006 akquirierte Umsatzvolumen für Neukunden und Vertragsverlängerungen mit bestehenden Kunden beträgt insgesamt ca. 30,6 Mio. Euro und verteilt sich über eine Vertragslaufzeit von zumeist 36 Monaten.

Umsatzerlöse	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR
Systeme	31,5	36,0
Sicherheit	10,4	11,5
Anwendungen	15,0	10,7
Netze	14,1	14,7
Gesamt	71,0	72,9

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verlief die Entwicklung unserer Tochtergesellschaft **HEINEUNDPARTNER** nicht zu unserer Zufriedenheit. Wir konnten sowohl die geplanten Umsatz- wie auch Ergebniswerte nicht erreichen. Die selbst entwickelte Software XENCOS, die die bisherigen Software-Produkte CAPT, CM und RISK

UMSATZAUFTEILUNG IN %



im Bereich der Notfallplanung ablösen sollte, konnte nicht termingerecht zur Verfügung gestellt werden. Tests erster Prototypen in der Kundenumgebung führten darüber hinaus zu Ergebnissen, die Nachbesserungen erforderlich machten. Die für 2006 geplanten Umsätze mit dieser neuen Software konnten damit nicht realisiert werden. Dieser fehlende Umsatz hat auch auf die Umsatzentwicklung der INFO AG Gruppe Einfluss. Beratungsprojekte im Business-Continuity-Umfeld konnten die negative Entwicklung bei HEINEUNDPARTNER nicht kompensieren, so dass wir gegen Ende des Geschäftsjahres einen umfassenden Sanierungsplan durchgeführt haben, der neben einem veränderten Vertriebs- und Wartungskonzept und der Reduzierung von Gemeinkosten auch den Abbau von Personal beinhaltete.

Ein wesentliches Ereignis im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Fertigstellung des Neubaus an unserem Standort im Grasweg. Nach nur 20-monatiger Bauzeit konnten wir am 2. November 2006 die offizielle Einweihung unter großer Beteiligung von Kunden, Interessenten und Geschäftspartnern feiern. Bereits im Frühsommer fanden die ersten Umzüge von Kundensystemen in das neue Rechenzentrum statt. Insgesamt wurden bis zum Jahresende ca. 400 Umzüge von Kundensystemen durchgeführt. Ende Oktober zogen dann auch die letzten Mitarbeiter um, so dass wir jetzt alle an einem Standort vertreten sind. Die damit einhergehenden und geplanten Synergieeffekte werden sich im laufenden Geschäftsjahr positiv auf das Ergebnis unseres Unternehmens auswirken. Sowohl das Feedback unserer Kunden und Interessenten auf das neue

Rechenzentrum als auch die positive Resonanz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den jetzt gemeinsamen Standort bestätigen uns darin, mit dem Bau die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Ertragslage

Trotz der erheblichen Belastung durch die Umzüge der Kundensysteme sowie der negativen Ergebniseffekte der HEINEUNDPARTNER stieg der Jahresüberschuss um 28,5% im Vergleich zum Vorjahr auf 2.174 kEUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf bereits im Jahr 2005 begonnene Optimierungsprojekte und die Stabilisierung der in den Vorjahren gewonnenen Neukunden zurückzuführen. Das EBITDA konnte um 21,6% auf 9.493 kEUR gesteigert werden und beträgt nun 13,4% des Umsatzes (Vorjahr: 10,7%). Das Zinsergebnis verschlechterte sich, bedingt durch die Fertigstellung des Betriebsgebäudes, um 356 kEUR auf –970 kEUR. Die tatsächlichen und latenten Steuern verminderten sich um 221 kEUR auf 182 kEUR.

Ergebnisentwicklung	2006 kEUR	2005 kEUR
EBITDA	9.493	7.809
EBIT	3.326	2.709
Jahresüberschuss	2.174	1.692
Bilanzgewinn	3.564	2.498

EBITDA nach Segmenten	2006 kEUR	2005 kEUR
Systeme	5.377	4.090
Sicherheit	1.770	2.410
Anwendungen	1.012	401
Netze	1.334	908

EBIT nach Segmenten	2006 kEUR	2005 kEUR
Systeme	1.927	1.421
Sicherheit	-268	701
Anwendungen	803	249
Netze	864	338

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme in Höhe von 70,6 Mio. Euro (Vorjahr: 67,4 Mio. Euro) erhöhte sich um 4,7%. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Fertigstellung des Betriebsgebäudes am Grasweg zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dennoch geringfügig von 24,0% auf 24,5% im Jahr 2006.

Durch deutliche Verbesserungen des Debitorenmanagements und den Einsatz entsprechender Finanzinstrumente in Form von Factoring konnte der Bestand der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 25,6% auf 12.253 kEUR gesenkt werden.

Die für den Neubau zur Verfügung stehenden langfristigen Darlehen wurden zum Bilanzstichtag zu 100% in Anspruch genommen und seit Nutzungsbeginn entsprechend getilgt. Das Zinsrisiko für die langfristigen Finanzierungsdarlehen wurde durch die Vereinbarung von festen Zinssätzen für einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren für den größten Teil der Kredite eingeschränkt. Für einen Teilbetrag von 4,0 Mio. Euro, für den noch keine feste Zinsbindung besteht, wurde ein Zins-Swap mit einer Laufzeit bis Ende 2009 abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 1.421 kEUR (Vorjahr: 4.404 kEUR). Der kurzfristige Kreditrahmen steht unverändert in voller Höhe zur Verfügung. Im Laufe des Geschäftsjahres erwarb die INFO AG 20.000 Stück eigene Anteile im Wert von 110 kEUR und erhöhte damit den Anteil an eigenen Aktien von 5,79% auf 6,29%.

Der Vorstand der INFO AG schlägt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro (Vorjahr: 0,25 Euro) je Aktie an die Aktionäre der Gesellschaft zu zahlen und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Investitionen

Im Berichtsjahr setzten sich die Investitionen in den vier Geschäftsfeldern wie folgt zusammen: Systeme 3,3 Mio. Euro, Sicherheit 2,1 Mio. Euro, Anwendungen 0,1 Mio. Euro sowie Netze 0,4 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden in den Bestands- und Neubau sowie in die technische Ausstattung des Rechenzentrums 9,3 Mio. Euro investiert. Investitionen, die keinem Bereich direkt zuzuordnen sind, wurden in Höhe von 3,2 Mio. Euro getätigt.




Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte die INFO AG konzernweit 379 Mitarbeiter einschließlich Vorstände und Auszubildende. Die Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist damit gegenüber dem Vorjahr um 27 Personen gestiegen, was einem Wachstum von 7,7% entspricht. Neue Mitarbeiter wurden dabei im Wesentlichen in den Bereichen Betrieb und Anwendungsberatung eingestellt.

ANZAHL MITARBEITER ZUM JAHRESENDE

2006		379
2005		352
2004		308
2003		307

ANZAHL MITARBEITER IM JAHRES DURCHSCHNITT

2006		374
2005		342
2004		303
2003		309

Variable Einkommensbestandteile gehören zum Vergütungskonzept der INFO AG. Zurzeit sind bereits mit über 90 % der Mitarbeiter variable Gehaltsvereinbarungen getroffen. Ein wesentlicher Teil der variablen Bezüge wird über jährliche Zielvereinbarungen gesteuert.

Diese Ziele werden zum großen Teil direkt aus der Unternehmensstrategie abgeleitet, um dem Mitarbeiter zu vermitteln, welchen Einfluss seine Leistung direkt auf die Erreichung der Unternehmensziele hat. Bezogen auf die Entwicklung der Mitarbeitergehälter werden in regelmäßigen Abständen so genannte Gehalt-Benchmarks durchgeführt, um zu überprüfen, ob die Gehaltsstruktur noch marktfähig ist, und um den einzelnen Unternehmensbereichen Richtwerte für Gehaltsentwicklungen und Neueinstellungen zu geben.

Auch im vergangenen Jahr haben wir unser Engagement in Bezug auf die Ausbildung junger Menschen verstärkt und insgesamt neun weitere Auszubildende in vier Ausbildungsberufen eingestellt.

Auszubildende	2006	2005
Anzahl zum Jahresende	23	20

In die einzelnen Ausbildungsberufe teilt sich die Anzahl der neu eingestellten Auszubildenden wie folgt auf:

	2006	2005
Bachelor of Science Betriebswirtschaft	2	0
Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik	2	2
IT Systemkaufleute	3	1
Fachinformatiker Systemintegration	2	1
Fachinformatiker Anwendungsentwicklung	0	2
Bürokaufleute	0	1

Um zum einen die Qualität der Ausbildung zu erhöhen und zum anderen Kosteneinsparungen zu erzielen, haben wir zum 1. Januar 2006 die Benutzerbetreuung der internen IT (Call-Aufnahme und -Bearbeitung, Berichtswesen, Local Support) aus dem Betrieb herausgelöst und diese Funktionen in einem aus Auszubildenden bestehenden Team etabliert. Durch dieses Projekt werden pro Jahr zwischen 150 und 200 kEUR interne Mitarbeiterkosten eingespart.

Darüber hinaus werden die Auszubildenden deutlich vermehrt in den Fachabteilungen für operative Aufgaben fest eingeplant und entlasten damit das jeweilige Personalbudget.

F&E-Bericht

Die INFO AG betreibt als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung.

Entwicklungen werden im Rahmen der organisatorischen Umstrukturierung durch Schaffung eines „Innovation Boards“ verstärkt kunden- und marktorientiert ausgerichtet. Im Rahmen dieses Gremiums werden Lösungen unter Einbindung zukunftssträchtiger Technologien entwickelt sowie Chancen der Erschließung neuer Geschäftsfelder erkundet.

Risikobericht

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Wir begegnen diesen Risiken mit einem umfassenden Risikomanagementsystem, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind ein unternehmensweiter Planungs- und Controllingprozess, unternehmensweite Richtlinien und Berichtssysteme sowie eine unternehmensweite Risikoberichterstattung. Unser Risikomanagementsystem zielt darauf ab, die Unternehmensleitung in die Lage zu versetzen, frühzeitig Risiken zu erkennen und gegenzusteuern. Darüber hinaus werden die konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozesse kontinuierlich auf Effektivität und Effizienz überprüft.

Die Wirksamkeit unseres Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig durch unsere interne Revision und durch unsere Abschlussprüfer gemäß den gesetzlichen Anforderungen überprüft.

Wir konzentrieren uns auf die wesentlichen und durch uns beeinflussbaren Risiken, um eine wirksame und effiziente Steuerung zu gewährleisten. Dabei wird im Rahmen des Frühwarnsystems die Messung und Dokumentation der Risiko treibenden Faktoren nicht nur zur Risikominimierung eingesetzt, sondern auch als Steuerungsinstrument wesentlicher Unternehmensziele.

Für die INFO AG bestehen im Wesentlichen folgende Kategorien, die Preisänderungs-, Zahlungsstrom- und Ausfallrisiken erfassen:

Finanzmarktrisiken

Wir arbeiten in einem sehr kapitalintensiven Umfeld. Unternehmensexpansion, Verträge mit Neukunden, aber auch die Bereitstellung der Basisinfrastruktur bedingen hohe Investitionen. Im Zusammenhang mit möglichen Liquiditätsrisiken im Konzern wird das Cash-Management durch die Beschaffung und Bereitstellung von liquiden Mitteln zum Teil durch eigene Ressourcen und bestehende Kreditlinien gesteuert. Zudem streben wir durch Umsatzsteigerung, Zunahme der Liquidität und Steigerung der Rentabilität ein hohes Rating der INFO AG an, um so möglichen Risikozuschlägen bei Fremdkapitalzinsen sowie Liquiditätsgrenzen präventiv entgegenzuwirken.

Strategische Risiken/Marktrisiken

Neben der Sicherstellung eines ausreichenden Auftragseingangs für Betriebsleistungen – mittels Vertragsverlängerungen von Bestandskunden und der Gewinnung von Neukunden – ist auch ein hoher Auftragsbestand für Consulting-Leistungen von großer Bedeutung für uns. Der Geschäftsbereich IT Consulting stellt inzwischen einen wesentlichen Teil des Konzernumsatzes dar und ist entsprechend neben dem IT Outsourcing-Angebot als eigenständiges Segment auf dem Markt zu etablieren. Durch die Einrichtung eines

„Innovation Boards“ sollen langfristig wettbewerbsfähige Serviceangebote sowohl für Betriebsleistungen als auch für Consulting-Leistungen entwickelt werden. Damit können wir proaktiv in Bezug auf Marktentwicklungen agieren. Zudem haben wir Partnerschaften insbesondere im Consulting-Bereich ausgebaut und die Vertriebsaktivitäten verstärkt.

Eine unabdingbare Voraussetzung für den zukünftigen Erfolg ist die Vertiefung von Branchen- und Prozess-Know-how in dem bestehenden Serviceangebot, um den Bedürfnissen unserer Kunden zu begegnen und entsprechend attraktive Lösungen anbieten zu können. Im Rahmen unserer strategischen Partnerschaften mit führenden Anbietern stellen wir dies durch Informationsaustausch und Schulungen in neuen Technologien sicher.

Leistungsrisiken

Leistungsrisiken entstehen zum einen aufgrund der Gefahr der Zerstörung, Beeinträchtigung oder des Ausfalls von Systemen oder der Infrastruktur. Zum anderen kann auch die Nichterfüllung der mit dem Kunden vertraglich festgelegten Anforderungen an die Leistung zu Leistungsrisiken führen. Durch eine hohe Betriebsqualität wird vertraglichen und gesetzlichen Sanktionen entgegengewirkt und der Grundstein für den Abschluss von Neugeschäften gelegt. Die Qualität der Basisdienstleistung im Outsourcing ist unter anderem abhängig von der Fehlerfreiheit der Infrastruktur der Rechenzentren. Es werden deshalb Leistungsrisiken durch umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf die Daten- und Gebäudesicherheit gemindert. Für den Fall eines Ausfalls der eigenen Systeme bzw. der Notfall abgesicherten Kundensysteme wurde eine Notfallplanung erstellt, die regelmäßigen Tests unterzogen wird.

Organisationsrisiken

Wir arbeiten auch in einem personalintensiven Umfeld und sind in hohem Maße von der Qualifikation der Mitarbeiter abhängig, um die vertraglich zugesicherten Leistungen zu erbringen bzw. neue Kunden akquirieren zu können. Entsprechend gilt es, professionell am Arbeitsmarkt tätig zu sein. Durch eine neue Organisationsstruktur werden von uns Schwerpunkte in organisatorischen Bereichen wie Personal, Führung oder Projektcontrolling gesetzt, um diesen und anderen steigenden Anforderungen im Hinblick auf Organisationsrisiken nachzukommen.

Im Berichtszeitraum hat sich die Risikolage der INFO AG gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

Vergütungsbericht

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsteile enthalten einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten. Das Vergütungssystem für den Vorstand wird unter der Ziffer 64 in den Notes des Geschäftsberichts erläutert.

Angabepflichten nach § 312 Abs. 3, Satz 3 AktG

Die INFO AG hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Vorstand hat folgende Schlussklärung abgegeben: „Wir erklären, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum

Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt wurde. Bei den beiden Tochtergesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Eine etwa nicht angemessene Gegenleistung oder ein Nachteil wurde dadurch ausgeglichen, dass die Ergebnisse dieser Gesellschaften übernommen wurden.“

Angabepflichten nach § 315 Abs. 4 HGB

Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von 10,25 Mio. Euro, das in 4.000.000 Stückaktien eingeteilt ist. Alle Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Der Vorstandsvorsitzende, Herr Ernst Müller, hält über die MZ GmbH, die Mehrheitsgesellschafterin der INFO AG ist (66,02%), indirekt mehr als 10% der Gesellschaftsanteile. Von diesen Anteilen werden 10,1% treuhänderisch mindestens bis zum 30. Juni 2007 für Mitarbeiter gehalten. Die Stimmrechtskontrolle übt die MZ GmbH im Rahmen der Treuhandschaft aus.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl, dies müssen mindestens zwei Mitglieder sein. Die Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt nach den gesetzlichen Regelungen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung. Die Ausgabe neuer Aktien erfolgt mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ist zeitlich limitiert. Die Erneuerung des genehmigten Kapitals erfolgt über die Hauptversammlung. Ebenfalls über die Hauptversammlung erfolgt in jährlichem Turnus

die Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals. Diese Ermächtigung ist auf einen Zeitraum von jeweils 18 Monaten begrenzt. Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Weiterhin bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen sind. Für zwei Vorstandsmitglieder ist vertraglich geregelt, den Vertrag vorzeitig unter Fortzahlung der Bezüge zu beenden, wenn mehr als 50% der Anteile der Gesellschaft in einer zusammenhängenden Transaktion veräußert werden.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2006 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Prognosebericht

Konjunktur- und Branchenausblick

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute (ifo) gehen davon aus, dass die Expansion der Weltwirtschaft auch in 2007 unvermindert anhalten wird. Maßgeblich hierfür ist vor allem die Integration schnell wachsender Schwellenländer wie China, Indien, Russland und Osteuropa in die Weltwirtschaft. Zum anderen gehen die Experten davon aus, dass die Weltwirtschaft 2007 im vierten Jahr eines globalen Konjunkturaufschwungs deutlich kräftiger expandieren wird, als Trends dies vorhersagen.

Auch in Deutschland setzt sich der begonnene Aufschwung in 2007 fort. Treibende Kraft dieses Trends ist weiterhin die Auslandsnachfrage, die aufgrund der lebhaften Weltkonjunktur erneut erheblich zugelegt hat – trotz der diesjährigen kräftigen Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Auch auf dem Arbeitsmarkt wird die konjunkturelle Aufwärtsbewegung im Jahr 2007 anhalten. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird nach Aussagen des ifo Instituts weiter ansteigen. Auch wenn die Konjunktur in 2007 zunächst durch den Anstieg von Steuern und Abgaben gedämpft wird, setzt sich der Aufschwung im weiteren Jahresverlauf fort.

Mit den stärker werdenden von innen kommenden Auftriebskräften haben sich die Aussichten deutlich verbessert, dass der Aufschwung über das Jahr 2007 hinaus anhält. Eine Prognose der konjunkturellen Entwicklung für das Jahr 2008 ist gleichwohl schwierig, weil das weltwirtschaftliche Umfeld nur schwer einzuschätzen ist und wichtige finanzpolitische Rahmenbedingungen, wie die Ausgestaltung der Unternehmenssteuerreform oder der Gesundheitsreform, immer noch unklar sind. Hier ist für die Prognose unterstellt, dass sich die Expansion der Weltwirtschaft im Jahr 2008 in ähnlichem Tempo wie im laufenden Jahr fortsetzt.

Nach Angaben von BITKOM erwarten insbesondere Anbieter von Software und IT Dienstleistungen im kommenden Jahr gute Geschäfte. 85 % der Softwareanbieter und 75 % der IT Dienstleister rechnen demnach mit steigenden Umsätzen. Vor dem Hintergrund eines nach wie vor anhaltenden starken Wettbewerbs, gerade bei den IT Services, überrascht diese Prognose. Dies gilt besonders für den Bereich Outsourcing. Zwar sehen die britischen Marktforscher von Ovum hier für Deutschland durchaus Wachstumsmöglichkeiten, doch die Konkurrenz und der Kostendruck bleiben enorm. Bislang steht beim Outsourcing der Kostenaspekt im Vordergrund. Unternehmen, die sich ausschließlich auf diesen Aspekt beschränken, nutzen jedoch nur einen Teil der Chancen, die in einer Partnerschaft mit einem externen Dienstleister liegen. Langfristige und strategische Überlegungen werden zukünftig bei Outsourcing-Entscheidungen an Bedeutung gewinnen.

Dabei profitieren Unternehmen von der Erfahrung, der Innovationskraft und der Umsetzungskompetenz des Dienstleisters und bekommen flexiblen Zugriff auf zusätzliche Ressourcen. So erhalten sie über ihren Partner beispielsweise leichteren Zugang zu Spezialkenntnissen und neuen Technologien.

IT Dienstleistungen Deutschland	2005	2008	CAGR*
Marktwachstum	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Projekt-Services	10.286	11.404	3,5
Support-Services	4.060	4.436	3,0
IT Outsourcing	12.005	15.890	9,8
Business Process Outsourcing	719	1.030	12,7
Gesamt	27.070	32.760	6,6

*CAGR: Compound Annual Growth Rate (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate)

Quelle: CIO Magazin

Der deutsche Outsourcing-Markt wächst zwar außerordentlich stark, erreicht in der Marktsättigung allerdings noch bei weitem nicht das Volumen in den USA und Großbritannien. Laut Technology Partners International (TPI) hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr der Anteil der Outsourcing-Verträge in Deutschland gemessen am weltweiten Vertragsvolumen gegenüber 2003 vervierfacht.

Ausblick

Hauptziel aller Aktivitäten ist es, ein über das Jahr 2007 hinausgehendes dauerhaftes Umsatzwachstum in unseren Kerngeschäftsfeldern IT Outsourcing und IT Consulting zu erzielen. Auch wenn wir das geplante Umsatzwachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erreichen konnten, streben wir für das laufende Jahr ein Wachstum in der Größenordnung zwischen 5 und 10% an. Wir wollen die Erkenntnisse des Jahres 2006 nutzen, um uns insbesondere vertrieblich besser aufzustellen und damit die Voraussetzungen zu schaffen, das geplante Umsatzwachstum zu erreichen. Dabei werden wir sowohl organische als auch anorganische Aktivitäten verfolgen. Um im laufenden Geschäftsjahr vertrieblich erfolgreich sein zu können, leiten wir aus einer aktuellen Standortbestimmung der INFO AG in ihren fokussierten Geschäftsfeldern IT Outsourcing und IT Consulting konkrete Maßnahmen bezogen auf die Marktgegebenheiten, das Angebotsportfolio und die Preissituation ab.

Dazu gehören im Einzelnen eine inhaltliche Differenzierung des Angebotsportfolios der INFO AG, kostengünstigere Leistungen und die Fokussierung auf vertriebliche Aktivitäten. Wir sind zuversichtlich, dass wir durch diese geplanten Maßnahmen in Verbindung mit der Entwicklung bestehender Kundensituationen die angestrebten Wachstumsziele in 2007 erreichen können.

Darüber hinaus geht es im laufenden Geschäftsjahr darum, die Synergien aus der ab Januar 2007 geltenden neuen Organisation zu heben. Eine wesentliche Änderung im Vergleich zur bisherigen Organisationsstruktur ist die Trennung des Betriebs in die Bereiche „IT Infrastruktur“ und „Betrieb Kundensysteme“. Der bislang bestehende Zielkonflikt zwischen einem hohen Maß an Standardisierung, Wirtschaftlichkeit und Kostensenkung einerseits und einem hohen Maß an Qualität, Kundenindividualität und Serviceorientierung andererseits wurde zumeist zugunsten unserer Kunden und zu Lasten der Kostenentwicklung der INFO AG gelöst. Zukünftig soll der Betrieb Kundensysteme primär auf Qualität und Service in der Leistungserbringung ausgerichtet sein und der Bereich IT Infrastruktur die Kosten und Prozesse optimieren und damit zu einer erhöhten Produktivität der INFO AG führen. Zusammen mit den Synergieeffekten des abgeschlossenen Bauprojektes (zum Beispiel fallen doppelte Funktionen an getrennten Standorten weg, Wartungskosten sind optimiert etc.) schaffen wir damit eine gute Ausgangssituation für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens.

Im Zuge der Neuorganisation hat der Aufsichtsrat am 8. Dezember 2006 einen dritten Vorstand berufen. Herr Hannes Zeiner, der dem Unternehmen bereits seit 16 Jahren angehört und bislang den kaufmännischen Bereich leitete, zeichnet ab Januar 2007 für die Bereiche IT Infrastruktur, Personal und Interne Service Unit verantwortlich. Mehr vertriebliche Erfolge und eine Steigerung der Produktivität werden für das laufende Geschäftsjahr zu einer Verbesserung des Unternehmensergebnisses beitragen. Auch hier planen wir eine Steigerung in der Größenordnung von 5 bis 10%.

Die bei unserer Tochtergesellschaft **HEINEUND-PARTNER** eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen, ein neues Vertriebs- und Wartungskonzept und eine allgemeine Kostenoptimierung stimmen uns optimistisch, wieder eine verbesserte Geschäftsentwicklung zu erreichen. Die Nacharbeiten an der neuen Software XENCOS werden zum Ende des zweiten Quartals 2007 abgeschlossen sein. Damit wird die Software dann in einer marktreifen Version zur Verfügung stehen. Erste Verkaufsaufträge für XENCOS liegen uns bereits heute vor, so dass wir davon ausgehen, dass auch dies zu einer Stabilisierung der Situation von **HEINEUND-PARTNER** beitragen wird.

Auch für das laufende Geschäftsjahr planen wir, neue Mitarbeiter einzustellen. Allein der Ausbau der vertrieblichen Aktivitäten erfordert eine personelle Verstärkung. Nach wie vor gilt jedoch der Grundsatz, dass Personalwachstum analog zur Entwicklung des Unternehmens erfolgt. Zum 1. August 2007 werden wir mindestens weitere fünf Auszubildende einstellen.

Die INFO AG feiert 2007 ihr 25-jähriges Bestehen. Auch wenn es bereits einige entscheidende und weichenstellende Jahre in dieser Zeit gegeben hat, wird das laufende Geschäftsjahr wiederum ein „Schlüsseljahr“ für die INFO AG. Es muss uns gelingen, durch ein deutliches Wachstum in unseren Kerngeschäftsfeldern die vorhandene solide Basis des Unternehmens auch weiterhin auszubauen. Mit unseren namhaften Kunden, die ein großes Wachstumspotenzial bieten, einem Markt, der auch in Zukunft wachsen wird, und mit unseren motivierten und qualifizierten Mitarbeitern haben wir alle Voraussetzungen, dieses Ziel zu erreichen. Das neue Rechenzentrum der INFO AG, das zu den modernsten in Deutschland gehört, bietet eine optimale Basis für den Ausbau unseres IT Outsourcing-Geschäfts.

Auch in Zukunft werden Veränderungen der ständige Wegbegleiter der INFO AG sein. Wir stehen diesen Veränderungen aufgeschlossen gegenüber und werden mit dem neuen Rechenzentrum und unserer beständigen Servicekultur den Markt erobern.

Hamburg, den 2. März 2007

INFO Gesellschaft für Informationssysteme AG

Der Vorstand

Konzern- abschluss_{nach IFRS}

39	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
40	Konzernbilanz
42	Segmentberichterstattung
44	Konzern-Eigenkapitalspiegel
46	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
48	Konzern-Kapitalflussrechnung
49	Notes
80	Bestätigungsvermerk

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (nach IFRS)

	Notes	2006 kEUR	2005 kEUR
Umsatzerlöse	42	71.016	72.858
Aktivierete Eigenleistungen	43	1.142	1.029
Sonstige betriebliche Erträge	44	1.161	1.325
Materialaufwand	45	-30.952	-37.132
Personalaufwand*	46	-24.932	-22.283
Sonstige betriebliche Aufwendungen	47	-7.942	-7.988
EBITDA		9.493	7.809
Abschreibungen		-6.167	-5.100
EBIT (Betriebsergebnis)		3.326	2.709
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48	-	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48	526	546
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48	-1.496	-1.161
Ertragsteuern*	18, 49	-182	-403
Jahresüberschuss	50	2.174	1.692
Ergebnis je Anteil (unverwässert) in EUR	51	0,58	0,45
Ergebnis je Anteil (verwässert) in EUR	51	0,58	0,45

* Die dargestellten Zahlen weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von denen des Vorjahres ab.

Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2006 (nach IFRS)

AKTIVA	Notes	31.12.2006 KEUR	31.12.2005 KEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5, 19	3.458	2.057
Grundstücke und Bauten	6, 20	26.206	20.788
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6, 21	17.159	12.215
Finanzanlagen	9, 22	5	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	2.927	4.655
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25	2.162	2.572
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	1.263	588
Latente Steuern	27	2.210	2.146
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	11, 23	156	169
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28	12.253	16.466
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29	1.182	1.316
Steuererstattungsansprüche	29	162	–
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30	1.421	4.404
Bilanzsumme		70.564	67.376

PASSIVA	Notes	31.12.2006 KEUR	31.12.2005 KEUR
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	53		
Gezeichnetes Kapital	31	10.250	10.250
Kapitalrücklage	53	3.444	3.444
Bilanzgewinn	32	3.564	2.498
B. Langfristige Schulden			
Rückstellungen	33, 34	3.575	3.308
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35	22.390	19.571
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	2.188	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten*	37	4.455	5.760
C. Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	38	594	765
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		172	137
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39	1.534	1.419
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40	8.825	12.236
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten*	41	9.573	7.988
Bilanzsumme		70.564	67.376

* Die dargestellten Zahlen weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von denen des Vorjahres ab.

Segmentberichterstattung (nach IFRS)

	Systeme		Sicherheit	
	2006 kEUR	2005 kEUR	2006 kEUR	2005 kEUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse mit Dritten	31.546	35.940	10.362	11.529
EBITDA	5.377	4.090	1.770	2.410
EBIT (Betriebsergebnis)	1.927	1.421	-268	701
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	7.937	8.581	11.211	8.438
Kurzfristige Vermögenswerte	6.082	12.223	1.694	4.193
Summe Aktiva	14.019	20.804	12.905	12.631
Passiva				
Langfristige Schulden	5.901	4.278	1.995	3.094
Kurzfristige Schulden	9.557	12.553	3.414	4.328
Summe Fremdkapital	15.458	16.831	5.409	7.422
Kennzahlen				
Investitionen	3.256	4.768	5.408	4.060
Abschreibungen	3.000	2.669	1.891	1.709
Segmenterlöse	44 %	49 %	15 %	16 %
EBITDA	57 %	52 %	19 %	31 %
EBIT	58 %	52 %	-8 %	26 %

Anwendungen		Netze		sonstige Konzernleistungen		Konzern	
2006 KEUR	2005 KEUR	2006 KEUR	2005 KEUR	2006 KEUR	2005 KEUR	2006 KEUR	2005 KEUR
15.017	10.652	14.091	14.737	0	0	71.016	72.858
1.012	401	1.334	908	0	0	9.493	7.809
803	249	864	338	0	0	3.326	2.709
583	101	1.528	307	34.131	27.594	55.390	45.021
3.270	1.650	4.128	4.289	0	0	15.174	22.355
3.853	1.751	5.656	4.596	34.131	27.594	70.564	67.376
160	471	2.162	1.225	22.390	19.571	32.608	28.639
2.440	1.574	5.287	4.090	0	0	20.698	22.545
2.600	2.045	7.449	5.315	22.390	19.571	53.306	51.184
72	102	350	258	9.311	7.460	18.397	16.648
92	152	217	570	967	0	6.167	5.100
21 %	15 %	20 %	20 %	0 %	0 %	100 %	100 %
11 %	5 %	14 %	12 %	0 %	0 %	100 %	100 %
24 %	9 %	26 %	12 %	0 %	0 %	100 %	100 %

Konzern-Eigenkapitalpiegel (nach IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Pensionen
	kEUR	kEUR	kEUR
Stand 01.01.2005	10.250	3.444	- 174
Jahresüberschuss	0	0	0
Dividenden	0	0	0
Nicht realisierte Gewinne (+) oder Verluste (-)	0	0	- 282
Latente Steuern	0	0	112
Stand 31.12.2005/01.01.2006	10.250	3.444	- 344
Jahresüberschuss	0	0	0
Dividenden	0	0	0
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0	0
Nicht realisierte Gewinne (+) oder Verluste (-)	0	0	- 184
Latente Steuern	0	0	74
Stand 31.12.2006	10.250	3.444	- 454

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	2006 kEUR	2005 kEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen	- 184	- 282
Zeitwertänderungen von Derivaten	90	- 33
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerpositionen	38	112
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 56	- 203
Konzernergebnis	2.174	1.692
Summe der im Geschäftsjahr erfassten Erträge und Aufwendungen	2.118	1.489

übriges Eigenkapital		Eigene Anteile	Gesamt
Derivate kEUR	Angesammelte Ergebnisse kEUR	kEUR	kEUR
0	5.214	-1.017	17.717
0	1.692	0	1.692
0	-3.014	0	-3.014
-33	0	0	-315
0	0	0	112
-33	3.892	-1.017	16.192
0	2.174	0	2.174
0	-942	0	-942
0	0	-110	-110
90	0	0	-94
-36	0	0	38
21	5.124	-1.127	17.258

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (nach IFRS)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2006 KEUR	Zugänge KEUR	Umbuchung KEUR	Abgänge KEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. EDV-Software und Nutzungsrechte daran	6.371	1.010	-	489
2. Immaterielle Wirtschaftsgüter in Entwicklung	1.029	1.142	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	7.400	2.152	-	489
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	18.149	5.924	6.038	-
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.905	9.567	826	7.558
3. Anlagen im Bau	6.905	749	-6.864	-
Sachanlagen	72.959	16.240	-	7.558
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	-	5	-	-
Summe Anlagevermögen	80.359	18.397	-	8.047
Geleaste Anlagen zu I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. davon geleaste EDV-Software und Nutzungsrechte daran	95	769	-	-
Geleaste Anlagen zu II. Sachanlagen 2. Andere Anlagen				
1. davon geleaste andere Anlagen	13.363	3.373	-	741
2. davon Mehrkomponentenverträge	-4.664	-2.861	-	-
Zwischensumme Geleaste andere Anlagen	8.699	512	-	741
3. Geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung	321	727	-	305
Summe Geleaste Sachanlagen	9.020	1.239	-	1.046
Summe Geleaste Anlagen	9.115	2.008	-	1.046

Stand am 31.12.2006 KEUR	Stand am 01.01.2006 KEUR	Kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2006 KEUR	Nettowerte	
		Zugänge KEUR	Umbuchung KEUR	Abgänge KEUR		Stand am 31.12.2006 KEUR	Stand am 31.12.2005 KEUR
6.892	5.343	750	-	488	5.605	1.287	1.028
2.171	-	-	-	-	-	2.171	1.029
9.063	5.343	750	-	488	5.605	3.458	2.057
30.111	4.266	429	-	-	4.695	25.416	13.883
50.740	35.690	4.988	-	7.097	33.581	17.159	12.215
790	-	-	-	-	-	790	6.905
81.641	39.956	5.417	-	7.097	38.276	43.365	33.003
5	-	-	-	-	-	5	-
90.709	45.299	6.167	-	7.585	43.881	46.828	35.060
864	21	269	-	-	290	574	74
15.995	4.036	4.264	-	474	7.826	8.169	9.327
-7.525	-1.855	-1.837	-	-	-3.692	-3.833	-2.809
8.470	2.181	2.427	-	474	4.134	4.336	6.518
743	115	141	-	167	89	654	206
9.213	2.296	2.568	-	641	4.223	4.990	6.724
10.077	2.317	2.837	-	641	4.513	5.564	6.798

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (nach IFRS)

	2006 KEUR	2005 KEUR
Jahresüberschuss	2.174	1.692
Ertragsteuern	451	726
Finanzergebnis	970	614
Gezahlte Ertragsteuern	-269	-324
Erhaltene Zinsen	526	546
Gezahlte Zinsen	-1.496	-1.161
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.167	4.900
Verlust aus Anlagenabgängen	43	35
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-3.208	-6.561
Abnahme der Vorräte	13	125
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	182	574
Zunahme (-)/ Abnahme (+) anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	5.264	-11.045
Zunahme (-)/ Abnahme (+) anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-500	5.480
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.317	-4.399
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	448	1.830
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-15.666	-10.421
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.218	-8.591
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-942	-3.014
Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.353	11.646
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-1.076	-2.437
Veränderungen von Leasingverbindlichkeiten	-374	5.638
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-110	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	410	916
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.261	12.749
Fondsveränderung	-2.640	-241
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	4.061	4.302
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	1.421	4.061
Fondsveränderung	-2.640	-241

Notes

A. Bilanzierungsgrundsätze und -methoden

1. Allgemeine Angaben

Die INFO Gesellschaft für Informationssysteme AG (im Folgenden auch INFO AG oder Muttergesellschaft) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, deren Gegenstand der Betrieb von Rechenzentren, Ausweich-Rechenzentren und Netzwerken, die Durchführung von Beratung, Schulung und Unterstützung aller Art für die Zwecke der Datenverarbeitung und Telekommunikation, die Erstellung, der Ankauf oder die Vermietung von Softwareprodukten jeder Art und die Vermarktung derselben sowie der An- und Verkauf von EDV- und Telekommunikationsgeräten und Anlagen jeder Art und die Vermietung derselben ist. Weitere Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit des Konzerns finden sich unter Note 55 Segmentberichterstattung.

Die INFO AG hat ihren Sitz in Hamburg, Grasweg 62-66, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nr. HRB 36067 eingetragen.

Die Mehrheitsbeteiligung der MZ GmbH besteht seit Bekanntgabe im Bundesanzeiger vom 27. Februar 1999 unverändert. Zum Bilanzstichtag hält die MZ GmbH 66,02% der Stimmrechte. Davon werden im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells treuhänderisch 10,1% für Mitarbeiter gehalten.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, verabschiedeten Standards (International Financial Reporting Standards bzw. International Accounting Standards) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Der Konzernabschluss berücksichtigt alle bis zum 31. Dezember 2006 verabschiedeten und publizierten, am Abschlusstichtag verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen.

Folgende neue beziehungsweise überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2006 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IAS 1 – „Darstellung des Abschlusses“ (anzuwenden ab 1. Januar 2007)
- IFRS 7 – „Finanzinstrumente: Angaben“ (anzuwenden ab 1. Januar 2007)
- IFRS 8 – „Segmentberichterstattung“ (anzuwenden ab 1. Januar 2009)
- IFRIC 9 – „Erneute Beurteilung zur Bewertung eingebetteter Derivate“
(anzuwenden ab 1. Januar 2007)

Von den Möglichkeiten vorzeitiger Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Mit Ausnahme zusätzlicher Anhangsangaben werden hierdurch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss umfasst neben der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als weitere Bestandteile die Entwicklung des Eigenkapitals, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Notes. Das Geschäftsjahr (Berichtszeitraum) umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten – ergänzt um die Neubewertung von bestimmten Finanzinstrumenten – erstellt. Die Konzernwährung ist Euro. Die im Konzernabschluss verwendete Abkürzung kEUR entspricht 1.000 Euro. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen von kEUR 1 kommen.

2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Die INFO AG hat 2006 einen Konzernabschluss aufgestellt, in den unverändert neben der INFO AG folgende Tochtergesellschaften, an denen die INFO AG unmittelbar sämtliche Anteile hält, einbezogen wurden:

	Anteile %
HEINEUNDPARTNER Gesellschaft für Sicherheit im Unternehmen mbH, München (im Folgenden kurz Heine GmbH genannt)	100
INFO Business Systems GmbH, Hamburg (im Folgenden kurz INFO BS genannt)	100

Die Abschlüsse für die Tochterunternehmen wurden für denselben Berichtszeitraum wie für das Mutterunternehmen und unter Berücksichtigung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Bei abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden entsprechende Anpassungen vorgenommen.

Aufwendungen und Erträge, Zwischenergebnisse sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. IFRS 3 kam insoweit nicht zur Anwendung.

Die entstandenen aktivischen Unterschiedsbeträge wurden bei der Erstkonsolidierung mit der Kapitalrücklage verrechnet. Diese aus Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2004 resultierenden Konsolidierungsergebnisse wurden bei der Erstkonsolidierung mit den HGB-Werten in die Eröffnungsbilanz übernommen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Mit Aufstellung des Konzernabschlusses werden Einschätzungen und Annahmen getroffen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß selten den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Schätzungen und Annahmen, die ein wesentliches Risiko in Form einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden nachfolgend und unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie zur Bilanz dargestellt. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Sachverhalte, bei denen Schätzungen und Annahmen zugrundegelegt wurden, betreffen im Wesentlichen die nachfolgenden Sachverhalte:

- Beurteilung von Leasingverhältnissen
- Mehrkomponentenverträge
- Aktive latente Steuern für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge
- Finanzinstrumente
- Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Entwicklungskosten

4. Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den erhaltenen beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung für den Verkauf von Gütern und Dienstleistungen (ohne Umsatzsteuer) nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Die Umsatzerlöse und weitere Erträge werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt, und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bemessen werden kann. Darüber hinaus werden folgende Kriterien berücksichtigt:

Verkauf von Waren

Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen für die gelieferten Waren an den Käufer übergegangen sind und verlässlich bemessen werden können.

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften und aus Werklieferungsaufträgen

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften und aus Werklieferungsaufträgen werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden.

Zinsen

Zinserträge werden verbucht, wenn die Zinsen auf den Nettobuchwert der Finanzinvestition anfallen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Mehrwertsteuer verbucht. Der Nettobetrag der Umsatzsteuer, der von der Steuerbehörde zurückverlangt werden kann oder an diese zahlbar ist, ist in den Forderungen oder Verbindlichkeiten der Bilanz enthalten.

5. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten.

Der Werteverzehr der immateriellen Vermögenswerte wird unter den Abschreibungen erfasst.

6. Sachanlagen

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die zugrundegelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

Die INFO AG Gruppe hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Fremdkapitalzinsen für Darlehen, die der Finanzierung von Vermögenswerten dienen, zu aktivieren, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25–50 Jahre
Anlagen und Maschinen	2–25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13 Jahre

7. Leasing

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern entscheidet fallweise über die Frage, ob Gegenstände geleast oder gekauft werden. Unter Anwendung von IAS 17 werden geleaste Gegenstände, die dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bzw. über die kür-

zere Dauer des Leasingvertrages abgeschrieben. Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der bereits geleisteten Leasingraten gemindert. Verträge, die als Finanzierungsleasing einzustufen sind, betreffen im Wesentlichen Vereinbarungen über EDV-Hardware und Rechenzentrumstechnologie. Die Leasinggegenstände werden mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Leasingzahlungen bilanziert.

	2007 KEUR	2008 – 2011 KEUR	ab 2012 KEUR
Leasingzahlungen	5.286	4.634	8
Abzinsungsbeträge	329	196	0
Barwerte	4.957	4.438	8

Andere Leasingverhältnisse, die die Gesellschaft eingegangen ist, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei dem jeweiligen Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit als Aufwand erfasst.

Konzern als Leasinggeber

Unter Anwendung der Vorschriften des IFRIC 4 tritt die Gesellschaft bei ausgewählten Mehrkomponentenverträgen als Leasinggeber auf. In diesen Fällen werden von den Leasingnehmern geschuldete Beträge aus Finanzierungsleasing als abgezinste Forderungen in der Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst. Bei einem Mehrkomponentenvertrag wird die rechtliche Einheit Kundenvertrag in einen Dienstleistungsvertrag für die zu erbringenden Serviceleistungen, der pro rata temporis über die Vertragslaufzeit als Umsatzerlös erfasst wird, und in ein Handelsgeschäft für die überlassene Hardware, das im Jahr des Vertragsabschlusses in voller Höhe als Umsatzerlös erfasst wird, zerlegt.

Mieteinnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam als Ertrag erfasst.

8. Wertminderung von Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der „erzielbare Betrag“ wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit einzelner Vermögenswerte erfolgt, sofern konkrete Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen.

9. Finanzanlagen

Finanzanlagen werden am Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt des Entstehens, zu Anschaffungskosten aktiviert.

10. Forderungen aus Mehrkomponentenverträgen

Forderungen, die aus Mehrkomponentenverträgen resultieren und als Finanzierungsleasing abgebildet werden, werden in der Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst. Entsprechend ihren Laufzeiten werden sie unter der Position langfristige oder kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

11. Vorräte

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert (voraussichtlich erzielbarer Veräußerungserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten).

12. Weitere Vermögenswerte

Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte umfassen Forderungen, Wertpapiere sowie Bankguthaben und Kassenbestände. Alle kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Zu Handelszwecken und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden dagegen am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. In Fremdwährung valutierende Forderungen und flüssige Mittel werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt gemäß IAS 11 und IAS 18 unter Berücksichtigung der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode, PoC) auf Grundlage der dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Realisierung der Auftrags Erlöse und der dazugehörigen Auftragskosten. Gewinne werden damit entsprechend den zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen realisiert, wobei der Fertigstellungsgrad der Projekte jeweils auf Basis der Projektzeiten bestimmt wird. Verluste aus Projekten werden sofort als Aufwand erfasst.

Sonstige Vermögenswerte in Form von Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherungen werden mit dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Versicherungsgesellschaft aktiviert. Im Übrigen werden die sonstigen Vermögenswerte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Entsprechend ihren Laufzeiten werden sie in kurz- und langfristige Positionen unterschieden.

13. Derivate

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern ausschließlich zur Sicherung von Zinsrisiken auf Basis einer vom Vorstand definierten Sicherungspolitik eingesetzt. Gemäß IAS 39 werden alle Finanzderivate zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da ausschließlich Finanzierungsinstrumente als wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften von IAS 39 eingesetzt werden, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivates.

14. Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne und wird auf Basis eines externen versicherungsmathematischen Gutachtens bestimmt. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS in den Jahren 2004 und 2005 wurden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgswirksam verbucht. Die Folgebewertung erfolgt nun auf Basis der vollumfänglichen Bilanzierung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die im Jahr ihrer jeweiligen Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Spalte „SORIE“ (statement of recognised income and expense) ausgewiesen werden. Gemäß den Vorgaben zur Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IAS 8 sind die Anpassungen aus der Anwendung des SORIE rückwirkend erfolgt. Etwaige im Vorjahr in der GuV erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und daraus resultierende latente Steuern sind in die Gewinnrücklagen umzubuchen.

Eine Rückstellung wird gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Musste die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt ist, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs umgerechnet. Entsprechend ihren Laufzeiten werden sie unter den Positionen langfristige oder kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

15. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Alle Finanzschulden sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Entsprechend ihren Laufzeiten werden sie unter den Bilanzposten langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

16. Übrige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden zum Vertragsabschlusszeitpunkt mit dem Barwert der Leasingraten, übrige Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Entsprechend ihren Laufzeiten werden sie unter den Positionen langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

17. Fremdwährungsgeschäfte

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Stichtagskurs angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden als Aufwand oder Ertrag verbucht.

18. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind.

Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag angekündigten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss gebildet. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert. Es gibt darüber hinaus Verlustvorträge, die nicht berücksichtigt wurden.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird jedes Jahr zum Stichtag geprüft und ggf. herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig wieder einzubringen.

Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, in dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich ausgleichen werden. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden.

B. Erläuterungen zur Konzernbilanz

AKTIVA

19. Immaterielle Vermögenswerte

Die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Herstellungskosten für selbst erstellte Software in der Entwicklung in Höhe von kEUR 1.142 (Vorjahr: kEUR 1.029) zurückzuführen, davon durch externe Sublieferanten kEUR 812. Diese fielen für die neue Software „XENCOS“ der Heine GmbH an. Um mit der Software auf dem Markt Alleinstellungsqualitäten zu erreichen, wurden erhebliche Funktionserweiterungen vorgenommen, so dass sich die endgültige Fertigstellung voraussichtlich auf das Ende des zweiten Quartals 2007 verschiebt und die Marktfähigkeit daher voraussichtlich im dritten Quartal 2007 erreicht sein wird.

	2006 kEUR	2005 kEUR
Softwarelizenzen	713	954
Geleaste Softwarelizenzen	574	74
Selbst erstellte Software in der Entwicklung	2.171	1.029
Summe	3.458	2.057

Es wurden Finanzierungs-Leasingvereinbarungen im Wesentlichen für Überwachungs- und Datensicherungssoftware abgeschlossen. Die Laufzeiten betragen zwischen 2 und 3 Jahren. Die Entwicklung der geleasten Anlagen ist im Anlagespiegel (Note 52) dargestellt.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im Anlagespiegel (Note 52) dargestellt.

20. Grundstücke und Bauten

Die Erhöhung des Bilanzwertes ist auf die Rechenzentrums- und Büroflächenerweiterung am Standort Grasweg, Hamburg, zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2006 sind Finanzierungskosten im Zusammenhang mit den Bauaktivitäten aktiviert worden. Die Position Grundstücke und Bauten enthält aktivierte Zinsen in Höhe von kEUR 348 (Vorjahr: kEUR 219). Der der Aktivierung zugrundeliegende Zinssatz beläuft sich auf durchschnittlich 4,5 % (Vorjahr: 4,5 %).

Die Entwicklung der Grundstücke und Bauten ist im Anlagespiegel (Note 52) dargestellt.

Zur Sicherung der Darlehensverbindlichkeiten sind die Grundstücke mit Grundschulden belastet (Note 35). Des Weiteren besteht eine Raumsicherungsübereignung zugunsten der kreditgebenden Bank für Sachanlagen – Einrichtungen und Geräte – auf dem Betriebsgrundstück in Hamburg, Grasweg 62-66.

21. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Erhöhung der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ist im Wesentlichen auf Investitionen in Rechenzentrumsinfrastruktur im Rahmen der Erweiterung der Rechenzentrumsflächen zurückzuführen.

Es wurden Finanzierungs-Leasingvereinbarungen im Wesentlichen für Server, Rechenzentrumsinfrastruktur, Multiplexer und Speicherperipherie als Leasingnehmer abgeschlossen. Die Laufzeiten betragen zwischen 2 und 6 Jahren. Die Entwicklung der geleasten Anlagen ist im Anlagespiegel (Note 52) dargestellt.

	2006 KEUR	2005 KEUR
Anlagen	2.549	4.999
Geleaste Anlagen	8.169	9.327
Betriebs- und Geschäftsausstattung	882	912
Geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung	654	206
Technische Infrastruktur/Rückbauverpflichtungen	9.296	735
Mehrkomponentenverträge	-4.391	-3.964
Summe	17.159	12.215

Die Entwicklung der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ist im Anlagespiegel (Note 52) dargestellt.

Der Konzern hat verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Plattenspeicher als Leasingnehmer abgeschlossen. Es werden grundsätzlich Teilamortisationsverträge ohne Kaufoption mit einer durchschnittlichen Laufzeit der Mietverträge von 2 bis 5 Jahren abgeschlossen.

Die Summe der künftigen Brutto-Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingvereinbarungen beträgt KEUR 3.928.

	2007 KEUR	2008 – 2011 KEUR	ab 2012 KEUR	Gesamt KEUR
Mindestleasingzahlungen	1.815	2.113	0	3.928

22. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten Ausleihungen an Mitarbeiter.

23. Vorräte

Bei den Vorratsbeständen handelt es sich um Handelswaren.

24. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf die Bilanzierung von Mehrkomponentenverträgen zurückzuführen. Der Rückgang resultiert aus einem geringeren Volumen bei Neuabschlüssen von Mehrkomponentenverträgen. Für die ausgewiesenen Forderungen bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

	2007 kEUR	2008–2009 kEUR
Bruttogesamtinvestition	2.936	3.078
Abzinsungsbeträge	210	151
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	2.726	2.927

Es werden in der Regel Vollamortisationsverträge ohne Kaufoptionen mit einer durchschnittlichen Laufzeit der Mietverträge von 36 Monaten abgeschlossen. Nach Ablauf der Grundmietzeit besteht für den Konzern im Rahmen der Restverwertung die Möglichkeit der Mietverlängerung oder Veräußerung der Leasinggegenstände, für die keine Kaufoption eingeräumt wurde. Im Regelfall werden keine Restwerte garantiert.

25. Langfristige Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist eine verzinsliche Forderung von kEUR 2.047 (Vorjahr: kEUR 2.572) gegen den Mehrheitsaktionär MZ GmbH ausgewiesen.

Die Forderungen, die spätestens zum 31. Dezember 2006 zur Zahlung fällig waren, wurden aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung im November 2006 zunächst bis zum 31. Dezember 2007 prolongiert.

Die Forderungen gegen die MZ GmbH wurden in 2006 mit 5,0 % p.a. verzinst. Im Berichtsjahr wurden Zinserträge von der MZ GmbH von kEUR 115 (Vorjahr: kEUR 147) vereinnahmt. Die Zinsen für das Jahr 2006 in Höhe von kEUR 115 wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

26. Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Vorauszahlungen für Leistungen ausgewiesen, aus denen dem Unternehmen erst in den Folgejahren ein Nutzen zufließen wird. Der Betrag erhöhte sich um kEUR 629 auf kEUR 664.

Darüber hinaus enthält dieser Posten die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen für Pensionszahlungen, die sich um kEUR 29 auf kEUR 338 verminderten. Die jährlichen Prämienzahlungen belaufen sich auf kEUR 18 (Vorjahr: kEUR 25).

27. Latente Steuern

Die latenten Steuern haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2006 kEUR	Aufwand/ Ertrag aus GuV kEUR	Ergebnisneutral Eigenkapital kEUR	Stand 31.12.2006 kEUR
Aktive latente Steuern				
Grundstücke und Gebäude, Mietereinbauten, technische Infrastruktur	291	- 16		275
Pensionen	342		74	416
Steuerbilanz Abweichungen	109	- 80		29
Derivate	0		- 36	- 36
aus Verlustvorträgen	2.053	4		2.057
Passive latente Steuern				
Leasing	26	24		50
Mehrkomponentenverträge	- 602	97		- 505
Pauschalwertberichtigungen	- 43	23		- 20
Unfertige Leistungen	- 30	- 26		- 56
Summe Steuerlatenz 40 %	2.146	26	38	2.210

Die bestehenden Verlustvorträge sind weder vertraglich noch zeitlich limitiert, jedoch in ihrer zeitlichen Abfolge der Realisierung durch die Mindestbesteuerung beeinflusst. Es wurden bei der vorgenannten Schätzung steuerliche Verlustvorträge von rd. 48,0 Mio. Euro nicht berücksichtigt.

28. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten. Die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist zum einen auf eine deutliche Verbesserung des Debitorenmanagements und zum anderen auf erstmalige Forderungsverkäufe im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung zurückzuführen.

	2006 kEUR	2005 kEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.433	13.394
Forderungen aus Mehrkomponentenverträgen	2.726	2.734
Forderungen PoC	301	376
Einzelwertberichtigungen	- 94	- 692
Sonstige Positionen	887	654
Summe	12.253	16.466

Hinsichtlich der Forderungen aus Mehrkomponentenverträgen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Note 24).

29. Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

	2006 KEUR	2005 KEUR
Lieferantenboni	426	485
MA-Beteiligungsmodell	237	329
Vorauszahlungen/Erstattungsansprüche Finanzamt	624	457
Sonstige Vermögenswerte	57	45
Summe	1.344	1.316

Des Weiteren enthalten die sonstigen Vermögenswerte Forderungen gegen Mitarbeiter aus dem Beteiligungsmodell. Im Rahmen dieses Beteiligungsmodells haben die Mitarbeiter der INFO AG Gruppe von der MZ GmbH Stückaktien der INFO AG erhalten, die zum Zeitpunkt der Zuteilung in 2002 von den Mitarbeitern zu versteuern waren. In Höhe der Belastung des Aktienerwerbs mit Einkommensteuern und Sozialabgaben wurden den Mitarbeitern der INFO AG Gruppe von der INFO AG bzw. den Tochtergesellschaften verzinsliche Darlehen gewährt, die zum 30. Juni 2006 fällig waren. Die Laufzeit der Darlehen wurde bis zum 30. Juni 2007 prolongiert. Als Sicherheit für die Darlehen dienen die Mitarbeiteraktien.

Am Bilanzstichtag betragen die Darlehensforderungen KEUR 237 (Vorjahr: KEUR 329). Darin enthalten sind Forderungen gegen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, die diesen Personen nicht in deren Funktion als Aufsichtsratsmitglieder gewährt wurden.

Die den Mitarbeitern zustehenden Aktien sind auf Treuhandkonten bei einer Bank übertragen worden. Die Treuhänderin, die MZ GmbH, war bis zum 30. Juni 2006 unwiderruflich beauftragt, die Aktien für Rechnung der Mitarbeiter zu veräußern. Die Frist wurde bis zum 30. Juni 2007 verlängert. Zum 31. Dezember 2006 hielt die Treuhänderin 377.942 Stückaktien (Vorjahr: 415.214 Stückaktien). Die im Berichtsjahr an die Mitarbeiter ausgeschüttete Dividende wurde vertragsgemäß zu 100 % als Rückzahlung des ihnen gewährten Darlehens verwendet.

30. Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln von KEUR 1.421 (Vorjahr: KEUR 4.404) sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist in der Kapitalflussrechnung (Note 54) erläutert.

PASSIVA

31. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr kEUR 10.250 und ist in 4.000.000 Stückaktien eingeteilt.

Genehmigtes Kapital, Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2006 hat ein genehmigtes Kapital von insgesamt 2.000.000 Stückaktien gemäß § 202 AktG geschaffen. Die Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Inhaberaktien, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf, ist bis zum 30. April 2010 befristet.

Die Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von insgesamt kEUR 2.563 soll gegen Bareinlagen erfolgen. Die Ausgabe weiterer 1.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von insgesamt kEUR 2.563 kann gegen Bar- oder Sacheinlagen oder Bar- und Sacheinlagen erfolgen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Beteiligungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Von diesen Rechten wurde im Geschäftsjahr 2006 kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2006 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis 18 Monate nach der Beschlussfassung und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Zusammen mit bereits erworbenen Aktien dürfen nicht mehr als 10 % des Grundkapitals auf eigene Aktien entfallen. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt je nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes. Der Vorstand ist ermächtigt, die eigenen Aktien wieder zu veräußern. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

32. Bilanzgewinn

Die Zusammensetzung und die Veränderungen sind Note 53 zu entnehmen.

33. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Verpflichtungen aus Versorgungszusagen gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern und zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern sowie Verpflichtungen aus Pensionszusagen, die einem Teil der Mitarbeiter der INFO BS in Vorjahren gegeben wurden.

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf leistungsorientierten Versorgungszusagen, bei denen im Wesentlichen die jeweilige Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich sind.

Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend den Vorgaben in IAS 19 unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet. Im Einzelnen wird von einer jährlichen Steigerungsrate der Gehälter, soweit relevant, in Höhe von 1,00 (Vorjahr: 1,00) % und der Pensionen von 1,25 (Vorjahr: 1,25) % ausgegangen. Der Rechnungszins betrug 4,50 % nach 4,25 % im Vorjahr. Biometrische Rechnungsgrundlagen sind die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Aufwendungen und Erträge aus Veränderungen von Versorgungszusagen und -leistungen sind nicht angefallen. Der versicherungsmathematische Barwert (defined benefit obligation) ist in voller Höhe berücksichtigt, versicherungsmathematische Anpassungen nach IAS 19.64 sind vollständig enthalten und nach der so genannten SORIE-Regelung nach IAS 19.93A im Jahr ihrer Entstehung vollständig im SORIE berücksichtigt und aufwandsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die bestehenden Rückdeckungsversicherungen in Höhe von kEUR 338 erfüllen nach IAS 19 nicht die Bedingungen für „Plan Assets“, so dass eine Verrechnung nicht vorgenommen wird.

Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

	2006 kEUR	2005 kEUR
Pensionsrückstellungen zu Beginn des Geschäftsjahres	2.957	2.563
Aufwand für hinzuerworbene Versorgungsansprüche	67	67
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	124	120
Anpassung an versicherungsmathematische Annahmen	184	282
Pensionszahlungen	-75	-75
Pensionsrückstellungen zum Ende des Geschäftsjahres	3.257	2.957
- davon Einstellung in den SORIE	184	282

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

34. Langfristige sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2006 kEUR	Verbrauch kEUR	Auflösung kEUR	Zuführung kEUR	Umpositionierung in kurzfristige kEUR	Stand 31.12.2006 kEUR
Rückstellungen Rückbau	321	95	24	0	0	202
Rückstellungen Übrige	30	0	0	99	13	116
Summe	351	95	24	99	13	318

Die Rückbauverpflichtungen betreffen im Wesentlichen abgezinste Rückbauverpflichtungen der gemieteten Rechenzentrumsstandorte Hamburg, Notkestraße, und Düsseldorf. Die übrigen langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit.

35. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte mit den Rückzahlungsbeträgen.

	2008 – 2011 kEUR	ab 2012 kEUR	Summe kEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.118	14.272	22.390

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Bankdarlehen ausgewiesen für das Bestandsgebäude in Hamburg, Grasweg 62-66, sowie Bankdarlehen im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau. Zur Sicherung der Darlehensverbindlichkeiten ist das Grundstück Grasweg 62-66 mit Grundschulden von kEUR 23.000 belastet. Daneben besteht eine Raumsicherungsübereignung zugunsten der kreditgebenden Bank für Sachanlagen – Einrichtungen und Geräte – auf dem Betriebsgrundstück in Hamburg, Grasweg 62-66.

Die Verzinsung der Darlehen entspricht jeweils dem Marktwert bzw. weicht vom Marktwert nicht wesentlich ab, so dass die Effektivzinsmethode beachtet wurde.

36. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtsjahr um kEUR 2.188 auf kEUR 2.188 und umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Mietkäufen für Infrastruktureinrichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

37. Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	2006 kEUR	2005 kEUR
Verbindlichkeiten Leasing	4.446	5.711
Sonstige Verbindlichkeiten	9	49
Summe	4.455	5.760

Aus den im Vorjahr berichteten langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von kEUR 9.602 wurde gemäß IAS 8.41 ff ein Betrag in Höhe von kEUR 3.891 in die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus Leasing umpositioniert.

Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen EDV-Hardware, die Fälligkeit aus diesen Verträgen liegt gewöhnlich zwischen 2 und 5 Jahren.

38. Kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen gliederten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2006 kEUR	Verbrauch kEUR	Auflösung kEUR	Zuführung kEUR	Stand 31.12.2006 kEUR
Steuerrückstellungen	294	294	0	209	209
Rückstellungen Jubiläum	21	12	0	21	30
Rückstellungen Kundenforderungen, Gewährleistung etc.	354	216	138	234	234
Rückstellungen Miete/ Nebenleistungen	88	9	0	15	94
Rückstellungen Übrige	8	3	0	22	27
Sonstige Rückstellungen	471	240	138	292	385
Summe	765	534	138	502	594

39. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Bilanzposition beinhaltet im Wesentlichen den Tilgungsanteil im Folgejahr aus Baukrediten in Höhe von kEUR 1.534 (Vorjahr: kEUR 1.076).

40. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2006 kEUR	2005 kEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.358	9.020
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	2.442	3.210
Sonstige	25	6
Summe	8.825	12.236

Die Zahlung der Lieferantenrechnungen erfolgt im Folgejahr.
Der Anteil der Mehrkomponentenverträge beträgt kEUR 0 (Vorjahr: 1.980).

41. Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

	2006 kEUR	2005 kEUR
Verbindlichkeiten für Personalkosten	2.960	1.881
Steuerverbindlichkeiten	1.097	783
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	472
Verbindlichkeiten für Jahresabschlusskosten	107	224
Verbindlichkeiten Leasing < 1 Jahr	4.957	4.066
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	37	169
Sonstige Verbindlichkeiten	415	394
Summe	9.573	7.988

In die im Vorjahr berichteten kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von kEUR 175 wurde gemäß IAS 8.41 ff ein Betrag in Höhe von kEUR 3.891 aus den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus Leasing umpositioniert. Der Betrag in Höhe von kEUR 4.066 gibt die in 2006 fälligen Verbindlichkeiten aus Leasing an.

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

42. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse und ihre Entwicklung nach Sparten sind in der „Segmentberichterstattung“ (Note 55) dargestellt. Nach IAS 14.69 gibt es keine geografische Region, die 10% oder mehr der gesamten Konzernumsätze umfasst.

Die Umsatzerlöse enthalten neben abgerechneten Aufträgen auch realisierte Leistungen aus Consultingprojekten, die nach der Methode der Umsatzrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad (PoC) ermittelt werden. Die Umsatzerlöse nach PoC betragen kEUR 206 (Vorjahr: kEUR 257). Der Aufwand beträgt kEUR 159 (Vorjahr: kEUR 174).

Die Mehrkomponentenverträge verminderten im Berichtsjahr den Umsatz um kEUR 2.069 (Vorjahr: Erhöhung um kEUR 2.588):

	2006 kEUR	2005 kEUR
Umsatz ohne Mehrkomponentenverträge	73.085	70.270
Mehrkomponentenverträge Berichtsjahr	974	5.439
Mehrkomponentenverträge Vorjahre	-3.043	-2.851
Gesamtumsatz	71.016	72.858

43. Aktivierte Eigenleistungen

Unter den aktivierten Eigenleistungen ist zum Bilanzstichtag ein Betrag von kEUR 1.142 (Vorjahr: kEUR 1.029) enthalten, der die für die Entwicklung des neuen Softwareproduktes „XENCOS“ der Heine GmbH angefallenen Herstellungskosten betrifft. Davon wurden durch externe Sublieferanten Leistungen in Höhe von kEUR 812 erbracht. Nähere Erläuterungen zu selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden in Note 5 und 19 beschrieben.

44. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

	2006 kEUR	2005 kEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	623	382
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	259	253
Erträge aus Schadenersatzleistungen	44	116
Übrige betriebliche Erträge	235	574
Sonstige betriebliche Erträge	1.161	1.325

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen. Im Vorjahr beinhaltete die Position zudem eine Zuschreibung in Höhe von kEUR 200 auf eine im Jahr 2004 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf Rechenzentrumsinfrastruktur der INFO BS.

45. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzte sich wie folgt zusammen:

	2006 kEUR	2005 kEUR
Datenfernübertragung	9.195	10.475
Bezogene Waren	7.494	8.233
Partnerunternehmen, externe Berater	6.611	7.602
Bezogene Waren Mehrkomponentenverträge	942	4.986
Mieten/Leasing Hardware	2.571	2.525
Strom	1.672	1.140
Softwarelizenzen	739	1.244
Sonstiges	1.728	927
Summe	30.952	37.132

Die Verminderung des Materialaufwandes um kEUR 6.180 resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der bezogenen Waren für Handelsgeschäfte und Mehrkomponentenverträge, dem Rückgang der Aufwendungen für Datenfernübertragung sowie aus dem reduzierten Einsatz von externen Beratern.

Die Erhöhung des sonstigen Materialaufwandes basiert auf deutlich erhöhten Kosten für Verbrauchsmaterialien bedingt durch die Kundenumzüge in das neue Rechenzentrum sowie auf einer Erhöhung des Wartungsaufwandes für IT Systeme.

Operating-Leasingvereinbarungen wurden im Wesentlichen für Plattenspeicher abgeschlossen. Die Laufzeiten betragen gewöhnlich zwischen 2 und 5 Jahren.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

	2007 kEUR	2008 – 2011 kEUR	ab 2012 kEUR	Gesamt kEUR
Mindestleasingzahlungen	1.815	2.113	0	3.928

46. Personalaufwand

	2006 kEUR	2005 kEUR
Gehälter	21.322	19.148
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.610	3.135
Summe	24.932	22.283

Im Konzern bestehen neben den leistungsorientierten Versorgungsplänen auch beitragsorientierte Versorgungspläne. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen belaufen sich auf kEUR 38 (Vorjahr: kEUR 0). Die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen kEUR 1.646 (Vorjahr: kEUR 1.513).

Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	2006	2005
Betrieb	141	137
Vertrieb, Marketing, Servicemanagement	33	27
Consulting	118	107
Verwaltung, Vorstand, Geschäftsführung	61	54
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	353	325
Auszubildende	21	17
Gesamt	374	342

Am **Bilanzstichtag** waren 356 (Vorjahr: 332) Mitarbeiter einschließlich Vorstände und 23 Auszubildende (Vorjahr: 20) beschäftigt. Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen werden entsprechend ihrer Anzahl berücksichtigt.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um kEUR 2.649 auf kEUR 24.932. Dies bedeutet einen Anstieg um 11,9%. Dabei hat sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (einschließlich Auszubildende) um 32 auf 374 erhöht, dies entspricht 9,4%. Die Gehälter (ohne soziale Abgaben) erhöhten sich um 11,4% auf kEUR 21.322. Für Altersteilzeit und Abfindungen im Rahmen der Sanierung der Heine GmbH sowie durch zu erzielende Synergien im Rahmen der Zusammenlegung der Standorte in Hamburg waren Aufwendungen in Höhe von kEUR 353 notwendig.

47. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 KEUR	2005 KEUR
Raummieten, Nebenkosten Gebäude	2.476	2.444
Beratungs-, Prüfungs-, Personalberatungskosten	1.098	1.209
Freiwillige Sozialleistungen, Weiterbildung	788	793
Reisekosten	934	850
Marketing- und Vertriebskosten	537	577
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.109	2.115
Summe	7.942	7.988

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen KFZ-Kosten, interne Telekommunikationskosten, Aufwendungen aus Verletzung von SLA (Service-Level-Agreement)-Parametern und Versicherungsprämien.

48. Finanzergebnis

	2006 KEUR	2005 KEUR
Zinserträge	526	546
- davon Mehrkomponentenverträge	334	358
- davon verbundene Unternehmen	115	147
Zinsaufwendungen	-1.496	-1.161
- davon Finanzierungsleasing	-530	-397
- davon Zinsanteil aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	-124	-120
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	1
Zins- und Finanzergebnis	-970	-614

Das Finanzergebnis sank um KEUR 356 auf KEUR -970. Dies ist in erster Linie auf die Fertigstellung des Betriebsgebäudes am Grasweg und die damit verbundene Kreditbelastung zurückzuführen.

49. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die im Konzern gebildeten latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern sind auf Basis der gültigen Gesetze und Verordnungen gebildet.

Der Ertragsteueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

	2006 kEUR	2005 kEUR
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-209	-122
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand Vorjahre	1	49
Latente Steuern	26	-330
Summe	-182	-403

Der laufende Ertragsteueraufwand setzt sich ausschließlich aus Beträgen aus den in den Konzernabschluss einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen zusammen und betrifft ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die tatsächlichen inländischen Steuern werden mit dem Steuersatz von 40,0% (Vorjahr: 40,0%) bewertet. Dieser umfasst den Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25,0%, den Solidaritätszuschlag von 5,5% sowie den durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatz im Konzern. Die latenten Steuern werden im laufenden Geschäftsjahr – wie im Vorjahr – ebenfalls mit 40,0% bewertet.

Die Veränderungen der latenten Steuern sind in Note 27 dargestellt.

	2006 kEUR	2005 kEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß IFRS	2.356	2.095
Erwarteter Ertragsteueraufwand (40%)	-942	-838
Steuereffekt aus genutzten Verlustvorträgen	733	711
Periodenfremde Steueraufwendungen	1	49
Steuereffekt aus der Veränderung latenter Steuern	26	-330
Sonstige Steuereffekte	-	5
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-182	-403

50. Jahresüberschuss

Der Vorstand der INFO AG schlägt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, für 2006 eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Aktie auszuzahlen.

51. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des dem Anteilseigner zustehenden Jahresergebnisses durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Geschäftsjahres. Seit dem letzten Aktienrückwerb am 14. November 2006 hält die INFO AG 251.403 eigene Aktien. Diese wurden für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ergibt sich kein abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie. Die INFO AG schüttete in 2006 eine Dividende von 0,25 EUR (Vorjahr: 0,80 EUR) je Aktie aus.

	2006	2005
Konzernergebnis in kEUR	2.174	1.692
Im Umlauf befindliche Aktien	3.748.597	3.768.597
Ergebnis je Aktie in EUR	0,58	0,45

D. Erläuterungen zum Anlagevermögen

52. Anlagespiegel

Der Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2006 zeigt die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens.

E. Erläuterungen zum Eigenkapital

53. Eigenkapitalspiegel

Der Eigenkapitalspiegel zeigt die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals.

Der ausgewiesene Betrag der Kapitalrücklage resultiert aus anderen Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB der INFO AG und weicht von dem Einzelabschluss der INFO AG der Höhe nach ab. Die Abweichung in Höhe von kEUR 14.683 resultiert aus der Verrechnung von aktivischen Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung (Note 2).

Die Zeitwertrücklage beinhaltet den Ertrag aus der Stichtagsbewertung des Zinsswap über einen Gesamtbetrag von 4 Mio. Euro zum Marktwert, der nicht erfolgswirksam im Eigenkapital auszuweisen ist.

Die im Jahresabschluss der INFO AG unter den Aktiva ausgewiesenen eigenen Aktien wurden im Konzernabschluss mit dem Eigenkapital verrechnet. Im Laufe des Geschäftsjahres 2006 erwarb die INFO AG 20.000 Stück eigene Anteile im Wert von kEUR 110 und erhöhte damit den Anteil an eigenen Aktien von 5,79% auf 6,29%.

Durch die erstmalige Anwendung des Wahlrechtes zur Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Eigenkapital (SORIE) hat sich der Jahresüberschuss des Vorjahres wie folgt verändert:

	2005 kEUR
Bisheriger Jahresüberschuss 2005	1.522
Erhöhung durch Einstellung SORIE für Pensionen	282
Verminderung latente Steuern auf SORIE für Pensionen	- 112
Angepasster Jahresüberschuss 2005	1.692

Infolge der retrospektiven Anpassung wurde zum 1. Januar 2005 ein SORIE in Höhe von kEUR 174 eingestellt und insoweit das Eigenkapital zum 1. Januar 2005 entsprechend angepasst.

F. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

54. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung, die entsprechend den Vorschriften des IAS 7 (indirekte Methode) erstellt wurde, erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der INFO AG aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus liquiden Mitteln in Höhe von kEUR 1.421 (Vorjahr: kEUR 4.404) abzüglich kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrentkonten) in Höhe von kEUR 0 (Vorjahr: kEUR 343) zusammen.

Die Position Zahlungsmittel am 31. Dezember 2006 enthält nicht frei verfügbare finanzielle Mittel in Höhe von kEUR 181 (Vorjahr: kEUR 0). Diese nicht frei verfügbaren Mittel dienen als Sicherheit für Avalkredite.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von kEUR 1.496 (Vorjahr: kEUR 1.161), Ertragsteuerzahlungen in Höhe von kEUR 269 (Vorjahr: kEUR 324) sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von kEUR 526 (Vorjahr: kEUR 546), die in den Berichtsjahren auch gezahlt wurden.

Unbare Transaktionen sind aus der Kapitalflussrechnung eliminiert und betreffen im Wesentlichen Finanzierungsleasing- und Mietkaufgeschäfte in Höhe von kEUR 2.008 (Vorjahr: kEUR 6.227) sowie noch nicht gezahlte Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von kEUR 393 (Vorjahr: kEUR 0).

G. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

55. Segmentberichterstattung

Die INFO AG ist entsprechend der internen Berichterstattung primär in den Geschäftsfeldern

Systeme
Sicherheit
Anwendungen
Netze

organisiert.

Beschreibung der Segmente

Das Geschäftsfeld **Systeme** umfasst u. a. Rechenzentrum-Outsourcing-Dienstleistungen für unterschiedlichste Betriebssysteme, Datenbanken, Middleware-Lösungen, Softwareapplikationen sowie Front-End-Leistungen wie Desktop Services und Local Support.

Das Geschäftsfeld **Sicherheit** beinhaltet u. a. Beratungsleistungen, wie die Ermittlung des vorhandenen Sicherheitsniveaus, die Offenlegung von eventuellen Schwachstellen bis hin zur Erarbeitung einer umfassenden Sicherheitsstrategie. Durch den Betrieb von Ausweich-Rechenzentren und getestete Wiederanlaufverfahren werden die Auswirkungen bei einer Geschäftsunterbrechung durch den Ausfall der IT minimiert.

Das Geschäftsfeld **Anwendungen** umfasst u. a. Consulting-Leistungen für SAP, integriertes E-Business, Data Integration und Data Warehouse sowie Application Service-Dienstleistungen für SAP- und nonSAP-Produkte.

Das Geschäftsfeld **Netze** beinhaltet sowohl die Beratung als auch den Betrieb von LAN- und WAN-Lösungen.

Die Segmentberichterstattung ist entsprechend den Vorschriften des IAS 14 erstellt. Die Segmentumsätze beinhalten die Umsätze mit Dritten. Die Segmentergebnisse enthalten verteilte Kosten aus Overheadfunktionen. Die Bilanzwerte werden dagegen nicht vollständig auf die Segmente verteilt.

In den Aktiva werden unter „sonstigen Konzernleistungen“ Grundstücke und Gebäude, Forderungen gegen den Mehrheitsaktionär MZ GmbH sowie latente Steuern ausgewiesen. In den Passiva werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Konzernleistungen abgebildet, da sie im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Bauaktivitäten stehen. Unter den Investitionen sind die den jeweiligen Segmenten zuzurechnenden Anlagenzugänge ausgewiesen.

H. Sonstige Angaben

56. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Bestellobligo und Eventualverbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen stellten sich wie folgt dar:

	2007 kEUR	2008ff kEUR	Gesamt kEUR
Finanzielle Verpflichtungen	10.821	10.674	21.495

Das Bestellobligo beträgt kEUR 45 (Vorjahr: kEUR 827).

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung bestehen keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

57. Derivative Finanzinstrumente

Ein Teil der Baufinanzierung in Höhe von kEUR 4.000 wird hinsichtlich des Zinsrisikos ab 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009 gemäß Note 13 über ein derivatives Finanzinstrument abgesichert. Wert und Laufzeit dieses Finanzinstrumentes orientieren sich an der Laufzeit des Grundgeschäftes, so dass sich daraus keine ergebnisrelevanten Risiken durch Kursschwankungen ergeben. Die Marktbewertung wurde im Eigenkapital dargestellt. Die Auswirkungen sind im Eigenkapitalspiegel (Note 53) dargestellt.

58. Honorierung der Abschlussprüfer

Am 29. Juni 2006 hat die Hauptversammlung der INFO AG die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG für das Geschäftsjahr 2006 als Abschlussprüfer gewählt. Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich gemäß § 285 S. 1 Nr. 17 HGB wie folgt zusammen:

	2006 kEUR	2005 kEUR
Für Abschlussprüfung	123	153
Für Steuerberatungsleistungen	46	28
Für sonstige Leistungen	–	9
Gesamthonorar	169	190

59. Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Entsprechend dem am 26. Juli 2002 in Kraft getretenen Gesetz zur weiteren Reform des Aktien- und Bilanzrechts zu Transparenz und Publizität (Transparenz- und Publizitätsgesetz) sowie dem durch die eingesetzte Regierungskommission verabschiedeten Corporate Governance Kodex hat die INFO AG ihre Corporate Governance Grundsätze aufgestellt. Die gemäß § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung ist von Vorstand und Aufsichtsrat am 8. Mai 2006 abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft elektronisch dauerhaft zugänglich gemacht worden. Die Entsprechenserklärung steht im Internet unter www.info-ag.de zur Verfügung.

60. Geschäftsbeziehung zu nahe stehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen sind gemäß IAS 24 „Berichterstattung über Beziehungen zu nahe stehenden Personen“ anzugeben.

Zu den nahe stehenden Personen zählen natürliche Personen sowie juristische Personen und Unternehmen, die das berichtende Unternehmen oder eines seiner Tochterunternehmen beherrschen können oder die auf das berichtende Unternehmen oder auf seine Tochterunternehmen unmittelbar oder mittelbar wesentlich einwirken können, sowie diejenigen natürlichen sowie juristischen Personen und Unternehmen, die das berichtende Unternehmen beherrschen kann oder auf die es wesentlich einwirken kann.

Dazu zählen auch die Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats der INFO AG sowie Mitarbeiter des Managements der INFO AG in Schlüsselpositionen. Des Weiteren trifft dies auf die Geschäftsführung von Tochterunternehmen sowie deren Management in Schlüsselpositionen zu. Der Vorstandsvorsitzende übt einen beherrschenden Einfluss auf die Mehrheitsaktionärin MZ GmbH aus.

Für das Geschäftsjahr 2006 sind über die in den Notes 25, 63 und 64 dargestellten Sachverhalte hinaus keine angabepflichtigen Geschäftsbeziehungen zu berichten.

61. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 2. März 2007 zur Veröffentlichung genehmigt. Der Geschäftsverlauf 2007 erfolgt planmäßig, ohne dass besondere Ereignisse eingetreten sind.

62. Offenlegungsbefreiung für Tochtergesellschaften nach § 264 Abs. 3 HGB

Die INFO AG nimmt die Offenlegungserleichterungen für die Tochtergesellschaften Heine GmbH und INFO BS nach § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

63. Zusammensetzung und Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- **Frank Winkler**, Hamburg, Privatier, *Vorsitzender*
- **Christian Herr**, München, Privatier, *stellv. Vorsitzender*

Seit 29. Juni 2006:

- **Henrik Schliemann**, London, Managing Director bei Hawkpoint Partners Ltd.
- **Harald Schröder**, Hamburg, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Partner der Sozietät Nörenberg Schröder, Mitglied des Aufsichtsrats der Graphit Kropfmühl AG, Hauzenberg, Mitglied des Verwaltungsrats der ODLO Sports Group, Hünenberg, Schweiz
- **Herbert-Michael Groth***, Hamburg, Teamleiter Anwendungsservice
- **Andreas Janasek***, Bad Bramstedt, SAP-Consultant

Bis 29. Juni 2006:

- **Prof. Dr. Klaus Brunstein**, Hamburg, Professor für Anwendungen der Informatik, Fachbereich Informatik, Universität Hamburg
- **Prof. Dr. Dietrich Seibt**, Köln, Professor für Wirtschaftsinformatik, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement, Universität zu Köln

* Arbeitnehmervertreter

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten außer dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine feste und eine von der Dividende abhängige variable Vergütung. Die im Berichtszeitraum verbuchten Aufwendungen für die Bezüge des Aufsichtsrats betragen kEUR 83 (Vorjahr: kEUR 41), unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließen wird.

Die Aufsichtsratsbezüge 2006 verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder:

	Fest	Erfolgsabhängig	Gesamt
Frank Winkler	6.000	16.000	22.000
Christian Herr	4.500	12.000	16.500
Prof. Dr. Klaus Brunnstein	1.500	4.000	5.500
Harald Schröder	1.500	4.000	5.500
Henrik Schliemann	1.500	4.000	5.500
Prof. Dr. Dietrich Seibt	1.500	4.000	5.500
Herbert-Michael Groth	3.000	8.000	11.000
Andreas Janasek	3.000	8.000	11.000
Summe	22.500	60.000	82.500

Die Aufsichtsratsmitglieder besitzen insgesamt 1.054 Stückaktien der INFO AG.

64. Zusammensetzung und Gesamtbezüge des Vorstands

Der Vorstand setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- **Ernst Müller**, Hamburg, *Vorsitzender*
zuständig für die Bereiche Betrieb Kundensysteme und Anwendungsmanagement
- **Holger Sievers**, Hamburg
zuständig für die Bereiche Vertrieb/Marketing und Servicemanagement

Seit dem 1. Januar 2007

- **Hannes Zeiner**, Hamburg
zuständig für die Bereiche Personal, IT Infrastruktur und Interne Service Unit

Die Vorstände erhalten eine feste sowie eine ergebnis- und zielorientierte variable Vergütung. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen KEUR 481 (Vorjahr: KEUR 428).

Eine Pensionsrückstellung in Höhe von kEUR 2.661 (Vorjahr: kEUR 2.250) besteht für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von kEUR 1.039 (Vorjahr: kEUR 1.068) sowie den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von kEUR 1.622 (Vorjahr: kEUR 1.182). Die Pensionszahlungen an ein ehemaliges Vorstandsmitglied betragen kEUR 57 (Vorjahr: kEUR 56).

	Fest EUR	Erfolgsabhängig EUR	Gesamt EUR
Ernst Müller	214.743	47.712	262.455
Holger Sievers	180.000	38.803	218.803
Summe	394.743	86.515	481.258

Die drei Vorstandsmitglieder besitzen insgesamt 52.644 Stückaktien der INFO AG.

Hamburg, den 2. März 2007

INFO Gesellschaft für Informationssysteme AG

Der Vorstand

Ernst Müller

Holger Sievers

Hannes Zeiner

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der INFO Gesellschaft für Informationssysteme AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Notes – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 9. März 2007

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schlüschen
Wirtschaftsprüfer

Klimmer
Wirtschaftsprüfer

Jahres- abschluss_{nach HGB}

83 Gewinn- und Verlustrechnung

84 Bilanz

86 Entwicklung des Anlagevermögens

Den vollständigen Einzelabschluss finden Sie
auf unserer Internetseite unter
www.info-ag.de.

Gewinn- und Verlustrechnung der INFO AG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (nach HGB)

	2006 KEUR	2005 KEUR
1. Umsatzerlöse	50.267	45.843
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	131	-
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.260	3.879
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-6.501	-6.257
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.336	-27.499
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-7.281	-6.769
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung KEUR 462 (Vorjahr: KEUR 169)	-1.647	-1.304
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.386	-2.034
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.606	-5.088
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.117	1.681
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	255	251
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-859	-630
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.071	-217
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.343	1.857
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-208	-73
15. Sonstige Steuern	-33	-31
16. Jahresüberschuss	2.102	1.753
17. Gewinnvortrag	986	175
18. Einstellung in die Rücklage für eigene Aktien	-110	-
19. Bilanzgewinn	2.978	1.928

Bilanz der INFO AG
zum 31. Dezember 2006 (nach HGB)

	31.12.2006	31.12.2005
	KEUR	KEUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software und Nutzungsrechte daran	300	406
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	26.156	14.612
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.291	3.617
3. Anlagen im Bau	790	6.905
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.650	16.650
2. Sonstige Ausleihungen	5	–
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	131	–
2. Waren	156	36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.770	9.774
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.106	5.558
3. Sonstige Vermögensgegenstände	968	1.084
III. Wertpapiere		
Eigene Aktien	1.127	1.017
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.408	4.370
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	625	376
	70.483	64.405

PASSIVA	31.12.2006	31.12.2005
	KEUR	KEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.250	10.250
II. Kapitalrücklage	18.127	18.127
III. Rücklage für eigene Aktien	1.127	1.017
IV. Bilanzgewinn	2.978	1.928
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.950	1.590
2. Steuerrückstellungen	209	294
3. Sonstige Rückstellungen	4.055	2.306
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.924	20.990
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	172	-
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.776	6.983
4. Sonstige Verbindlichkeiten	872	725
– davon aus Steuern	828	554
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	164
D. Rechnungsabgrenzungsposten	43	195
	70.483	64.405

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (nach HGB)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2006 KEUR	Zugänge KEUR	Umbuchung KEUR	Abgänge KEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software und Nutzungsrechte daran	3.070	140	–	481
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	15.148	5.924	6.037	–
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
a) Kundenequipment	21.708	1.999	–4.340	3.176
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.005	5.555	5.167	2.679
c) Geringwertige Wirtschaftsgüter	117	56	–	96
	30.830	7.610	827	5.951
3. Anlagen im Bau	6.905	749	–6.864	–
Zwischensumme II	52.883	14.283	–	5.951
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.650	–	–	–
2. Sonstige Ausleihungen	–	5	–	–
Zwischensumme III	16.650	5	–	–
Summe Anlagevermögen	72.603	14.428	–	6.432

Stand am 31.12.2006 KEUR	Stand am 01.01.2006 KEUR	Kumulierte Abschreibungen			Nettowerte		
		Zugänge KEUR	Umbuchung KEUR	Abgänge KEUR	Stand am 31.12.2006 KEUR	Stand am 31.12.2006 KEUR	Stand am 31.12.2005 KEUR
2.729	2.664	245	-	480	2.429	300	406
27.109	536	417	-	-	953	26.156	14.612
16.191	20.884	800	-4.235	3.166	14.283	1.908	824
17.048	6.212	868	4.235	2.650	8.665	8.383	2.793
77	117	56	-	96	77	-	-
33.316	27.213	1.724	-	5.912	23.025	10.291	3.617
790	-	-	-	-	-	790	6.905
61.215	27.749	2.141	-	5.912	23.978	37.237	25.134
16.650	-	-	-	-	-	16.650	16.650
5	-	-	-	-	-	5	-
16.655	-	-	-	-	-	16.655	16.650
80.599	30.413	2.386	-	6.392	26.407	54.192	42.190

Corporate Governance

Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance des Unternehmens

Den Unternehmenswert zu stärken und das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung der INFO AG zu fördern sind die Ziele der Corporate Governance des Unternehmens. Ein wesentliches Element verantwortungsvoller Unternehmensführung ist dabei eine ausgewogene Aufgaben- und Verantwortungsteilung zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Auf dieser Basis unterstützt die INFO AG die im Deutschen Corporate Governance Kodex formulierten Grundsätze einer wertorientierten und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle und erkennt sie als Leitlinie ihrer Aktivitäten an. Die INFO AG hat ihre Haltung dazu in ihren Grundsätzen zur Corporate Governance auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance werden durch das deutsche Aktienrecht geregelt. Ergänzend wurden mit der Verabschiedung des Deutschen Corporate Governance Kodex der Regierungskommission im Februar 2002 für deutsche Unternehmen unternehmenseinheitliche Grundsätze formuliert, wodurch die bestehenden Regeln zur Corporate Governance transparent werden. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (nachfolgend „DCGK“) wird in regelmäßigen Abständen von der Regierungskommission überarbeitet und unter anderem an internationale Entwicklungen angepasst. Die nach § 161 des Aktiengesetzes von der INFO AG einmal jährlich abzugebende Entsprechenserklärung bezieht sich auf die jeweils gültige Fassung. Wir folgen den Empfehlungen des DCGK mit wenigen begründeten Ausnahmen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend Ziff. 4.2.5 DCGK wird das Vergütungssystem für den Vorstand gemäß Ziff. 4.2.3 DCGK unter der Ziffer 64 in den Notes des Geschäftsberichts erläutert.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats (Ziff. 5.4.7 DCGK) ist in der Satzung der INFO AG festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung in Höhe von Euro 3.000,- sowie eine variable Vergütung, die an die Ausschüttung einer Dividende gekoppelt ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Vergütungen. Der Vergütungsanspruch eines Aufsichtsratsmitglieds beträgt maximal insgesamt Euro 15.000,- pro Geschäftsjahr, der des Vorsitzenden entsprechend maximal das Doppelte und der des Stellvertreters maximal das Eineinhalbfache dieses Betrags.

Gemäß Ziff. 6.6 DCGK meldepflichtige Wertpapiergeschäfte wurden der Gesellschaft nicht angezeigt. Bei etwaigen Meldungen solcher Geschäfte werden wir unverzüglich den erforderlichen Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten nachkommen. Gemäß Ziff. 6.6 Abs. 2 DCGK wird darauf hingewiesen, dass der Vorstandsvorsitzende, Herr Ernst Müller, über die MZ GmbH, die Mehrheitsgesellschafterin der INFO AG ist (66,02%), indirekt mehr als 1 % der Gesellschaftsanteile hält.

Der Abschlussprüfer hat gemäß Ziff. 7.2.4 DCGK an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer hat keine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum Corporate Governance Kodex festgestellt.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Ziffern 5.1.2 und 5.4.1 DCGK Altersgrenze für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder

Die Grundsätze der INFO AG regeln keine Altersgrenze für Vorstände. Aus unserer Sicht schränkt dies den Aufsichtsrat pauschal in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder ein. Ebenso sehen wir in der Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre der INFO AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen.

Ziffer 5.3.1 DCGK Bildung von Ausschüssen

Aufgrund der Unternehmensgröße besteht der Aufsichtsrat der INFO AG lediglich aus sechs Mitgliedern (vier Kapitalvertreter, zwei Arbeitnehmervertreter). Daher ist die Bildung von Fachausschüssen über das Präsidium hinaus nicht sinnvoll.

Ziffer 5.3.2 DCGK Audit Committee

Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung werden gemeinsam durch den Aufsichtsrat bzw. durch den Aufsichtsratsvorsitzenden behandelt. In Anbetracht der Größe des Aufsichtsrats gibt es kein Audit Committee und entsprechend keinen Vorsitzenden.

Ziffer 6.5 DCGK Kapitalmarktrechtliche Pflichten im Ausland

Die INFO AG ist am geregelten Markt der Hanseatischen Wertpapierbörse in Hamburg und im Freiverkehr an den Börsen in Frankfurt und Berlin notiert. Sie unterliegt damit keinen im Ausland geltenden kapitalmarktrechtlichen Vorschriften.

Ziffer 7.1.2 DCGK Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der INFO AG wird gemäß Satzung binnen 3 Monaten nach Geschäftsjahresende aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht zu bewältigen, diesen unmittelbar nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich zu machen.

Ziffer 7.1.3 DCGK Aktienoptionsprogramme

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats (vgl. hierzu die Ausführungen innerhalb des Corporate Governance Berichts zu Ziff. 4.2.5 und 5.4.7 DCGK) enthält keine Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme. Aufgrund dessen enthält der Corporate Governance Bericht keine konkreten Angaben zu diesem Punkt.

Ziffer 7.1.4 DCGK Beteiligungen an Drittfirmen von nicht untergeordneter Bedeutung

Die INFO AG hält keine Beteiligung an Drittfirmen, die für das Unternehmen von nicht untergeordneter Bedeutung sind.

Hamburg, den 2. April 2007

Der Vorstand

Ernst Müller
Vorsitzender

Holger Sievers

Hannes Zeiner

Der Aufsichtsrat

Frank Winkler
Vorsitzender

Kontakt

INFO AG

Zentrale

INFO AG

Grasweg 62-66, 22303 Hamburg
Tel.: 040 271 36-0, Fax: 040 271 36-83 07
info@info-ag.de, www.info-ag.de

Niederlassung Düsseldorf

INFO AG

Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 930 59-0, Fax: 0211 930 59-11

Geschäftsstelle Frankfurt

INFO AG

Hanauer Landstraße 151, 60314 Frankfurt
Tel.: 069 40 56 66-0, Fax: 069 40 56 66-79

HEINEUNDPARTNERGMBH

Georg-Brauchle-Ring 56-58, 80992 München
Tel.: 089 12 09-50 00, Fax: 089 95 44-86 25
vertrieb@heine-partner.de
www.heine-partner.de

HEINEUNDPARTNERGMBH

Grasweg 62-66, 22303 Hamburg
Tel.: 040 271 36-82 00, Fax: 040 271 36-84 33



Finanzkalender 2007

[Veröffentlichung Jahresergebnis 2006](#)

20. April 2007

[Zwischenmitteilung 1. Quartal 2007](#)

Mai 2007

[Ordentliche Hauptversammlung](#)

5. Juli 2007, 11.00 Uhr, im Hause der Patriotischen Gesellschaft,
Trostbrücke 6, 20457 Hamburg

[Halbjahresbericht 2007](#)

August 2007

[Zwischenmitteilung 3. Quartal 2007](#)

November 2007

Impressum

Herausgeber INFO AG, Grasweg 62-66, 22303 Hamburg, www.info-ag.de **Kontakt** Brigitte Salgert, Tel.: +49 40 271 36-81 69,
Fax: +49 40 271 36-82 05, E-Mail: brigitte.salgert@info-ag.de **Konzept & Design** IR-One AG & Co. KG, Hamburg, www.ir-1.com
Text INFO AG, Hamburg **Druck** TV Druck GmbH, Bielefeld **Fotos** HÜTTNER + PARTNER FOTOSTUDIO, Hamburg, Plainpicture

